

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Himmlisches Freuden-Mahl Der Kinder Gottes auff Erden

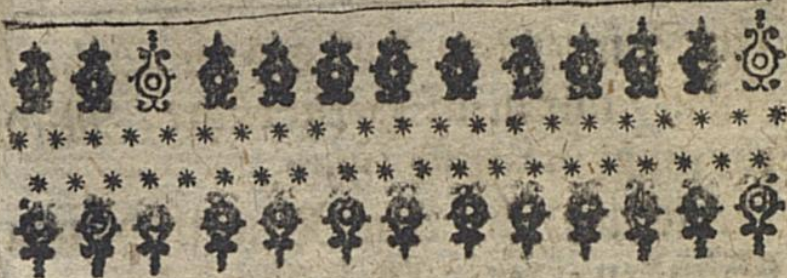
Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1747

VD18 12976628

Anhang geistreicher Gesänge, so vor / bey und nach der Beicht und
Geniessung deß heiligen Abendmahls / wie auch sonst / können andächtig
gesungen werden.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18034



Anhang

geistreicher

Gefänge,

So vor / bey und nach
der Beicht und Genießung
des heiligen Abendmahls / wie
auch sonst / können andächtig ge-
sungen werden.

Um wahre Andacht
zur Buße.

I.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Ach / wie will es endlich wer-
den / Ach / wie wills doch
lauffen ab / Daß ich stets
häng an der Erden / Und so
wenig Andacht hab! O daß ich im har-

ten Sinn/ ohne Buß geh immer hin/
 Jesu / mir mein Herze rühre / Mich
 zur wahren Buße führe.

2. Ach ich fühle keine Reue/ Und mein
 Sünden-Hertz ist kalt/ Ich erkenne oh-
 ne Scheue Meine Fehler mannichfalt/
 Und doch sonder Traurigkeit / Leb in
 grosser Sicherheit/ Jesu ! mich doch
 so regiere/ Daß ich wahre Buße spüre.

3. Ach ! ich kan an Gott nicht den-
 ckē/ Wie ich sollt un gerne wollt / Ach !
 mein Geist der läßt sich lenckē Dahin/
 wo er fliehen sollt. Und klebt dem zu fe-
 ste an/ Was zum Abgrund gehen kan/
 Jesu! hilff/ mein Herrz/ auß Gnaden/
 Dieser schweren Last entladen.

4. Ach! mein Geist ist ganz erstorben/
 Und mein Fleisch hat überhand/ Sehe
 kaum/ was ich erworckē/ Da ich mich
 von Gott gewandt / Mein Verder-
 ben merck ich kaum / Gebe stets dem
 Fleische Raum/ Jesu mir die Gnade
 gönne/ Daß ich die Gefahr erkenne.

5. Wecke du doch auff von Sünden
 Jesu! meinen sichern Geist / Laß mich
 suchen/ laß mich finden Dich/ der du
 mein Bruder heißt/ Zeige doch mein
 Heiland mir Deine offne Gnaden-
 Thür/ Jesu! zu so gutem Wercke/
 Mich mit Herzens-Andacht stärke.

6. Nun

6. Nun es ist noch Zeit zu kehren Ich
verlaß den Sünden-Stand / Du/
mein Jesu! wollst mich lehren Und
mir bieten deine Hand / Hilff mir
Schwachen / hilff mir auff / Steure
meinem Sünden-Lauff / Herr/um
deiner Marter willen / Wollst du
meinen Wunsch erfüllen.

II.

Ängstliche Klage eines zer-
knirschten Herzens/welches die
Last seiner Sünden fühlet
und besuffzet.

Mel O Traurigkeit! O Herzeleid.

S Angst und Leid! O Traurigkeit!
Die ich anicht empfinde / Die ißt
mein Gewissen plagt / Wegen mei-
ner Sünde.

2. O Furcht und Grauß! Das
Höllens-Haus / Darnach ich pflag zu
ringen / Hat den Rachen auffgesperret/
Und will mich verschlingen.

3. O Ach und Weh! O Schre-
ckens-See! Wo soll ich mich verste-
cken? Ach / daß doch die tieffe Gruffe
Möchte mich bedecken.

4. Der Erden-Saum Hat keinen
Raum/ Drinn ich kan sicher bleiben/
Meine Bosheit will mich gang In dem
Abgrund treiben.

5. Wie

5. Wie werd ich dort So strenge
Wort Vor Gottes Nicht-Stul hö-
ren: Weil ich mich die schnöde Lust
Lassen so bethören.

6. O Gottes Sohn / Mein Gnade-
den-Ehron / Ich flieh in deine Wun-
den / Darin hab ich jederzeit Ruh und
Linderung funden.

7. Dein heilig Blut / Das mir zu
gut Am Creuze war vergossen / Ist ein
Brunn / darauf das Heil Kömmt
auff mich geflossen.

8. Darum mein Heil / Laß mich
auch Theil An deinem Gnugthun ha-
ben / Meine Sünde werd hinfort In
dein Grab begraben.

9. O treuer Hirt / Wenn Satan
wird / Mein Uppigkeie verklagen / So
still ihn durch dein Verdienst / Sonst
muß ich verzagen.

III.

SErr / ich habe mißgehandelt / Ja
mich drückt der Sünden-Last /
Ich bin nicht den Weg gewandelt /
Den du mir gezeiget hast / Und ist
wollt ich gern auß Schrecken Mich
für deinen Zorn verstecken.

2. Doch wie könnt ich dir entflie-
hen? Du wirst allenehalben seyn:
Wollt

Wollt ich über See gleich ziehen/
Stieg ich in die Grufft hinein / Hätt
ich Flügel gleich den Winden / Gleich
wol würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen/
Herr / ich habe mißgethan / Darff
mich nicht dein Kind mehr nennen/
Ach nimm mich zu Gnaden an / Laß
die Menge meiner Sünden Deinen
Zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt ein Mensch den Sand
gleich zählen / An dem weiten Mittel-
Meer / Dennoch würd es ihm wol feh-
len / Daß er meiner Sünden Heer/
Daß er alle mein Gebrechen Sollte
wissen aufzusprechen.

5. Wein / ach wein ißt um die
Wette / Meiner beuden Augen Bach/
O daß ich gnug Zähren hätte / Zu be-
trauren meine Schmach! O daß auß
dem Thränen = Brunnen Kam ein
starcker Strom gerunnen!

6. Ach / daß doch die strengen Fluh-
ten Überschwemmen mein Gesicht/
Und die Augen möchten blüten / Weil
mir Wasser sonst gebricht / Ach! daß
sie wie Meeres Wellen Mochten in
die Höhe schwellen.

7. Aber / Christe / deine Beulen / Ja
ein enig Tröpflein Blut / Das kan
meine

meine Wunden heilen / Löschen meiner Sünden Blut / Drum will ich / mein Angst zu stillen / Mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir will ich die Last auffbinden / Wirff sie in die tieffe See / Wasche mich von meinen Sünden / Mache mich so weiß als Schnee / Laß dein'n guten Geist mich treiben / Einzig stets bey dir zu bleiben.

IV.

Mel. Herzlich ihu mich verlangen.

Auß diesen tieffen Grunde Der Ängsten ruff ich hier / Mit Herzen und mit Munde / O HErr / mein Gott! zu dir: Ich ruff in Buß und Reue / Ach neige / HErr! dein Ohr / Erhör / warum ich schreye / Laß diese Seuffzer vor.

2. Wo du zurechnest Sünden / Und was wir oft begehn / So ist kein Mensch zu finden / Der für dir kan bestehn. Bey dir steht das Bergeben / Daß man dich fürchten soll / Und daß man rühm darneben / Wie du bist Gnaden voll.

3. Ich wart auff Gottes Güte / Und hoffe auff sein Wort / Es harret mein Gemühte Des HErrn fort und fort: Es

Es harret mit Fleiß und Sorgen / Ist
wie die Wächter sind / Die warten
biß es Morgen Und Tag zu seyn be-
ginnt.

4. Ein Christe muß mit Wachen
Und Beten halten an / Denn Gott
in allen Sachen Viel Rettung schaf-
fen kan : Gewiß wird er vom Bösen
Und aller Missethat Auß Gnaden den
erlösen / Der ihn vertrauet hat.

5. Gott Vater / hilf mir Armen
Durch deines Sohnes Tod: Laß Je-
su dich erbarmen / Mein Elend / Angst
und Noht : O heilger Geist / mich füh-
re / Stärck / gründ und vollbereit /
Daß ich ja nicht verliere Deß Glau-
bens Freudigkeit.

V.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Ach Gott! ich muß dir klagen /
Daß ich so elend bin / Mein
Herz will mir verzagen / Mein Sünd
liget mir im Sinn: Ich kan ihr nicht
vergessen / Sie ist so groß und schwer /
Sie hat mich gar beseßen / Bracht in
Noht und Gefahr.

2. In Sünd bin ich empfangen / In
Sünd bin ich gebohren / Viel Sünd
hab ich begange / Darum bin ich ver-
lohren. Ich kan nicht freudig werden /
Den

Den Himmel anzusehn / Und schäme
mich auff Erden / Für dir / o Gott! zu
stehn.

3. Nu sollt ich ja vertrauen Deinem
Sohn Jesu Christ / Auff sein
Verdienst fest bauen / Weil er mein
Fürsprach ist: So schreckt mich mein
Gewissen / Das zweifelt immerdar /
Und spricht / dich werd verdriessen /
Dass ich die Sünd nicht spar.

4. Ich wollt auch herzlich gerne
Bessern das Leben mein / Mit Werck
Wort und Gebärden Fromm und
gottsfürchtig seyn; Ich kans so nicht
vollbringen / Wie ichs oft hab be-
dacht: Ich laß mich davon dringen
Deß Satans List und Macht.

5. Was soll ich denn nun machen?
Wie kan ich doch bestehn? Ich fall der
Höll in Rachen / Wenn ich dir will
entgehn. Herr / zu dir komm ich wie-
der / Und such Barmherzigkeit: Ich
falle für dir nieder / Mein Sünde ist
mir leid.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben /
Für aller Menschen Sünd / Dass je-
derman sollt leben / Der an ihn gläubē
könnt: Will gleich mein Herz nicht
trauen / So gläub ich dennoch fest /
Hülff du meinem Unglauben / Dein
Hülffe ist die best.

7. Ich

7. Ich bin nicht werth der Güte/
Die du an mir gethan/ Daß für mich
mit sein'm Blute Bezahlt dein lieber
Sohn : Bedarff es doch nohtwen-
dig / Und gläub dem Worte dein/
Das mir zusagt beständig : Wer
gläubt/ wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe/
Sprichst du/ mein HERR und GOTT/
Ungern ich übergebe Den Sünder in
den Tod / Ich will/ daß er umkehre/
Und ewig leb bey mir : Den rechten
Weg mich lehre / So kome ich zu dir.

9. Mit deinem heiligen Geiste
Mein'n schwachen Glauben mehr/
Mir Hülf und Beystand leiste / Zu
deines Nahmens Ehr / Leit mich auff
deinem Stege/ Für aller Sünd und
Schand / Fürs Teufels Strick und
Wege/ Bewahr durch deine Hand.

10. Segne mein Leib und Leben/
Auch mein Beruff und Werck / Was
du mir hast gegeben / Behüt durch
deine Stärck : Erhör mein Seuffz'n
und Schreyen/ Und mein furchtsame
Wort / Daß ich mich dein kan freuen
Beracht'n des Satans Mord.

11. Zulezt laß mich abscheiden Mit
einem seligen End/ Und nimm auß die-
sem Leiden Mein Seel in deine Hand.
Dafür

Dafür will ich dich preisen Mit steter
Dancbahrkeit: Du wirst mir Gnad
beweisen / Und helffn in Ewigkeit.

VI.

Mel. Es ist gewislich an dee Zeit.

Ich will von meiner Missethat
Zum HErrn mich bekehren:
Du wollest selbst mir / Hülff und
Rath Hiezu/o Gott/bescheren/ Und
deines guten Geistes Krafft / Der
neue Herzen in uns schafft/ Auß Gna-
den mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch
nicht Sein Elend selbst empfinden/
Er ist ohn deines Wortes Licht Blind/
taub/ta todt in Sünden. Verkehrt ist
Will / Verstand und Thun: Desß
grossen Jammers wollst du nun / O
Vater! mich entbinden.

3. Klopff durch Erkenntniß bey mir
an / Und führe mir wol zu Sinnen/
Was Böses ich für dir gethan / Du
kannst mein Herz gewinnen: Daß ich
auß Kummer und Beschwer/ Laß ü-
ber meine Wangen her Viel heisser
Thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich ge-
wandt Den Reichthum deiner Gna-
den? Mein Leben danc ich deiner
Hand/

Hand/ Du hast mich überladen Mit
Ehr/ Gesundheit/ Ruh und Brot: Du
machst/ daß mir noch keine Noht Bis
hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwähle
Zieff auß der Höllen-Fluhten: Es hat
mir sonst nicht gefehlt An irgend
einem Guten: Bisweilen bin ich auch
dabey / Daß ich nicht sicher lebt und
frey/ Gestäupt mit Vater-Ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir
Gehorsams mich beflissen? Ach nein/
ein anders saget mir Mein Herze und
Gewissen / Darin ist leider nichts
gesund / An allen Orten ist es wund
Vom Sünden-Wurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen
Jahr Und alle schnöde Sachen Ver-
klagen mich zu offenbahr; Was soll
ich armer machen? Sie stellen/ Herr/
mir fürs Gesicht Dein unerträglich
Zorn-Gericht / Der Hellen vffnen
Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal
Schäm ich mich zu bekennen / Ihr ist
auch weder Maß noch Zahl/ Ich weiß
sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner
doch so klein/ Um welches willen nicht
allein Ich ewig müste brennen.

9. Bissher hab ich in Sicherheit
Fast

Fast unbesorgt geschlaffen / Gesagt / es
 hat noch lange Zeit / Gott pflegt nicht
 bald zu straffen : Er fährt nicht mit
 unsrer Schuld So strenge fort / es hat
 Geduld Der Hirt mit seinen Schafen.

10. Ist aber ells zugleich erwacht /
 Mein Herz will mir zerspringen : Ich
 sehe deines Donners Macht / Dein
 Feuer auff mich dringen : Du regest
 wider mich zugleich Des Todes und
 der Höllen Reich / Die wollen mich
 verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher
 Noht? Nichts helfen Thor und Kie-
 gel: Wo flieh ich hin? O Morgens-
 roht! Ertheil mir deine Flügel: Ber-
 bürge mich / o du fernes Meer / Bedecket
 mich / fallt auff mich her / Ihr Klip-
 pen / Berg und Hügel.

12. Ach / alls umsonst / und wenn ich
 gar Könnt in den Himmel steigen /
 Und wieder in die Höll alldar Mich zu
 verkriechen neigen; Dein Auge dringt
 durch alles sich / Du wirst da meine
 Schand und mich Der lichten Son-
 nen zeigen.

13. Herr Jesu / nimm mich zu dir
 ein / Ich flieh in deinen Bunden : Laß
 mich da eingeschlossen seyn Und blei-
 ben alle Stunden. Dir ist ja / o du
 Gottes



Gesu lehre selbstu. sege,
Was dir misfällt aus dem Wege.
Mach mein Hertz von Sünden rein
Lass es deine Wohnung
seyn.

Gottes-Lamm / All mein Schuld am
Creuzes-Stamm Zu tragen auffge-
bunden.

14. Diß stell du deinem Vater für /
Daß es sein Herze lencke / Daß er sich
gnädig kehre zu mir / Nicht meiner
Sünden dencke : Und wegen dieser
Straff und Last / Die du auff dich ge-
nommen hast / Ins Meer sie alle sen-
cke.

15. Hierauff will ich zu jeder Zeit
Mit Ernst und Sorgfalt meiden All
böse Lust und Eitelkeit / Und lieber alles
leiden / Denn daß ich Sünd auß Bor-
sag thu / Ach Herr / gib du stets Krafft
dazu / Biß ich von hier werd scheiden.

VII.

Herr Jesu Christ ! du höchstes
Gut / Du Brunnquell der Ge-
naden / Sih doch / wie ich in meinem
Nuht Mit Schmerzen bin beladen /
Und in mir hab der Pfeile viel / Die
im Gewissen ohne Ziel Mich armen
Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last /
Nimm sie auß meinem Herzen / So
wol du sie gebüßet hast Am Holz mit
Todes-Schmerzen ; Auff daß ich
nicht mit grossem Weh In meinen

Na

Sün-

Sünden untergeh / noch ewiglich
verzage.

3. Ach Gott! wenn mir das köm-
met ein / Was ich mein Tag began-
gen / So fällt mir auff mein Herz ein
Stein / Und bin mit Furcht umfange /
Ja / ich weiß weder auß noch ein / Und
müßte gar verlohren seyn / Wenn ich
dein Wort nicht hätte.

4. Dein heilsam Wort mir aber
sagt / Daß alles wird vergeben / Was
hier mit Thränen wird beklagt / Und
nichts soll schad'n am Leben : Ja /
Herr! du alle Gnad verheißst Dem /
der da mit zerknirschem Geist Im
Glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem
Sinn / Wie ich zuvor geklaget : Auch
ein betrübter Sünder bin / Den sein
Gewissen naget / Und wollte gern im
Blute dein Von Sünden abgewa-
schen seyn / Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie In
meiner Noht geschritten / Und thu dich
mit gebeugtem Knie Von ganzem
Herzen bitten : Vergib mir doch ge-
nädiglich / Was ich mein Lebtag wi-
der dich Auff Erden hab begangen.

7. Ach Herr mein Gott! Vergib
mirs doch Um deines Namens willen
Und

Und thu in mir das schwere Joch Der
Übertretung stillen: Daß sich mein
Herz zu frieden geb / Und dir hinfort
zu Ehren leb In kindlichem Gehor-
sam.

8. Stärck mich mit deinem Freu-
den, Geist / Heil mich mit deinen
Wunden / Wasch mich mit deinem
Todes, Schweiß In meiner letzten
Stunden: Und nimm mich denn/
wenn dir's gefällt / Im wahren Glau-
ben auß der Welt Zu deinen Außer-
wählten.

VIII.

Mel. Auff meinen lieben Gott.

Soll ich fliehen hin / Weil ich
beschweret bin Mit viel und
grossen Sünden? Wo kan ich Ret-
tung finden? Wenn alle Welt her-
käme / Mein Angst sie nicht weg-
nähme.

2. O Jesu/ voller Gnad/Auff dein
Gebot und Raht Kommt mein be-
trübt Gemühte Zu deiner grossen Gü-
te. Laß du auff mein Gewissen Ein
Gnaden, Tröpfflein fließen.

3. Ich dein betrübtet Kind/Werff
alle meine Sünd / So viel ihr in mir
stecken / Und mich so hefftig schrecken/

Aa 2

In

In deine tieffe Wunden/ Da ich stets
Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/
Die schöne rohte Fluht/ Wasch ab all
meine Sünde Mit Trost mein Herz
verbinde: Und ihr nicht mehr gebens
te/ Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröstet/
Weil du mich selbst erlöst: Was ich
gesündigt habe / Hast du verscharrt
im Grabe. Da hast du es verschlossen/
Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß/ So werd
ich ihr doch los/ Wenn ich dein Blut
aufffasse / Und mich darauff verlass
se/ Wer sich zu dir nur findet/ All
Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/
Doch was ich haben will / Ist alles
mir zu gute Erlangt mit deinem Blu
te/ Damit ich überwinde/ Tod/ Teu
fel/ Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer
Mir ganz entgegen wär / Darff ich
doch nicht verzagen / Mit dir kan ich
sie schlagen. Dein Blut darff ich
nur zeigen / So muß ihr Truz bald
schweigen.

9. Dein Blut/der edle Safft/ Hat
solche Stärck und Krafft: Daß auch
ein

ein Tröpfflein kleine Die ganze Welt
 kan reine / Ja gar auß Teufels Na-
 chen Frey/ los und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HERR
 Christ/ verlaß ich mich. Ist kan ich
 nicht verderben / Dein Reich muß ich
 ererben; Denn du hast mirs erwor-
 ben/ Da du für mich gestorben.

11. Ach führe mein Herz und Sinn
 Durch deinen Geist dahin: Daß ich
 mög alles meiden / Was mich und
 dich kan scheiden: Daß ich an deinem
 Leibe Ein Gliedmaß ewig bleibe.

12. Amen zu aller Stund Sprech
 ich auß Herzen-Grund: Du wollest
 mich ja leiten / HERR Christ / zu allen
 Zeiten / Auff daß ich deinen Namen
 Ewiglich preise. Amen!

IX.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit:

Weh mir / daß ich so offe und viel/
 Als wär ich gar verblendet/
 Gefündigt ohne Zahl und Ziel / Von
 GOTT mich abgewendet. Der mir
 doch nichts / denn lauter Gnad Und
 Wolthat stets erwiesen hat In mei-
 nem ganzen Leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem
 GOTT Mein Herz so fest verschlossen/
 Na 3 Da

Da er mir doch ein Schutz in Noth
 Zu seyn war unverdrossen. Viel
 Greuel hab ich drein gebracht: Des
 Herren Gutthat nie bedacht / Muhte
 willig sie vergessen.

3. Mich überzeuget Herz und Sinn/
 Ich muß es frey bekennen / Daß
 ich der grössste Sünder bin: Darff
 mich nicht anders nennen / Doch
 wenn ich dich / o Gott schau an / Mit
 nichten ich verzweifeln kan. Du kanst
 und willst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/
 Die mich bisher besessen: Doch ist
 weit grösser deine Gnad / Niemand
 kan sie ermessen: So groß / o grosser
 Gott / du bist / So groß ist auch zu
 aller Frist Bey dir die Gnad und
 Güte.

5. Die hast du keinem je versagt / So
 lang die Welt gestanden. Wer dir
 vertraut / und nicht verzagt / Wird
 nimmermehr zu Schanden. Ich bitt/
 ich fleh / ich schrey / ich ruff: Aufß deine
 Gnad ich wart und hoff: Ach laß
 mich Gnade finden.

6. Ist denck ich an die schönen
 Wort/Auß deinem Mund gegangen/
 Die ich mit Freuden hab gehört / Da
 du sprichst mit Verlangen: Du hast/
 o Mensch/

o Mensch / zwar Pflicht und Treu
Hintan gesetzt / und ohne Scheu
Mit andern zugehalten.

7. Doch komm / bereu was du ge-
than / Laß fremde Buhlen fahren: Ich
will dich wieder nehmen an / Und dei-
ne Seel bewahren. Bey diesem Wort
ergreiff ich dich / Und komm zu dir/
gläub festiglich / Du wirst mich auch
annehmen.

8. Denn ich bin eben diese Seel/
Die andern nachgesprungen: Und
sich von dir / Immanuel / In allem
Schlamm gedrungen. Ich habe
fremde Lust gesucht / Die doch zu trös-
sten nicht vermocht / Die wie ein
Rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerahnte Kind:
Das sich von dir gewendet: Und mit
dem frechen Welt-Gesind Sein Erb-
theil hat verschwendet: Dich als das
Lebens-Broe dabey Hintan gesetzt/
und wie die Sau Nach Trebern sich
gesehnet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt/
Gefolget meinen Willen / Den bösen
Lüsten nachgelebt / Daß ich sie möcht
erfüllen. Das höchste Gut hab ich ver-
acht / Auf das / was zeitlich ist / gedacht
Mein Herz daran gehanget.

11. Darum so muß ich nackt und
 bloß In meinem Jammer sterben:
 Ich kan mir meines Vaters Schoß
 Nicht durch mich selbst erwerben: Ich
 muß verfaulen nach dem Tod In mei-
 nem eigenen Mist und Koth / Gleich
 wie das Vieh verfaulet.

12. Doch wollest du auß lauter
 Gnad / O Herr! nicht mehr gedenc-
 ken / Was ich geübt für Frevelthat:
 Ins Meer wollst du sie sencken. Die
 Schuld erlaß / die Straff abführe /
 Ein neues Herze schaff in mir / Um
 Jesu Christi willen.

X.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz.
 O armer Sünder komm zu dir /
 O Mit demühtigem Herzen / O
 Gott! deß Gnad bleibt für und für /
 Bekenne dir mit Schmerzen Die
 Sünden all / Ein'n jeden Fall / Wie
 ich ihn hab begangen Von Jugend
 auff Mit grossen Hauff / Drinn ich
 igt bin gefangen.

2. Die Sünden seyn / die ich ge-
 than / Unmöglich zu erzählen: Doch
 ich sie auch nicht bergen kan / Weil
 sie mich immer quälen. Dein liebster
 Sohn Hat mich davon Durch seinen
 Tod

Tod entbunden. Dennoch hab ich
Ist lassen mich Den Satan neu ver-
wunden.

3. So ist auch mein Undanc̄ bahr-
krit Sehr groß biß auff die Stunde.
Ich habe dir zu keiner Zeit Gedanc̄t
von Herken-Grunde Für deine Treu/
Die täglich neu / Vor deine Lieb und
Güte: Die ich an mir Gar reichlich
spür Am Leib und am Gemühte.

4. Fürnehmlich hast du mit Geduld
Viel Jahr bißher verschonet / Und
mir nicht / wie ich offit verschuldt / Im
Zorn bald abgelohnet: Hast fort und
fort / O höchster Hort / Dich meiner
angenommen; Hast nichts gespart
Nach deiner Art / Daß ich zu dir
möcht kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar
offit An mein Herz angeschlagen:
Durch deinen Geist mir zugerufft/
Den Himmel angetragen: Hast früh
und spat Durch manche Gnad Zur
Busse mich bewogen / Auch mit
Trübsal / Angst / Noht und Qual / Zu
dir hinauff gezogen.

6. Dennoch / daß ich nicht leugnen
kan / Wenn du gleich angekopffet/
Hab ich dir niemals auffgethan / Die
Ohren zugestopffet: Mit Unbedacht

Diß ganz veracht / Den Rücken dir
zuehret Doch hast du mich So gnä-
diglich Geduldet / nicht verzehret.

7. Du könntest gar mit gutem Recht
Das Leben mir verkürzen / Und mich/
als einen bösen Knecht / Hinab zur
Höllen stürzen: Der ich ohn Schem/
Ohn Leid und Reu / In Sünden
mich verweilet: Dennoch gibst du
Mir Raum und Ruh; Hast mich
nicht übereilet.

8. Wenn diß bey sich mein Herz
bedenckt / in Stücken möchts zer-
springen. Die grosse Sicherheit mich
fränckt / Thut Marck und Bein durch-
dringen. Kein Höllen-Wein So groß
mag seyn / Ich habe sie verschuldet/
Ich bin nicht werth / Daß mich die
Erd Trägt / nährt und auff sich duldet.

9. Unwerth bin ich / daß man mich
nennt Ein Werck von dir geschaffen/
Werth bin ich / daß all Element Zur
Straffe mich hinraffen / So weit
hats bracht Der Sünden-Macht;
Ich muß es frey bekennen. Wo du
sihst an / Was ich gethan / So muß
ich ewig brennen.

10. O Vater aller Gütigkeit / Dir
falle ich zu Fusse; Verwirff nicht den/
Der zu dir schreyt / Und thut recht-
schaffne

schaffne Buße. Dein Angesicht Mit
Gnaden richt Auff mich berrübten
Sünder. Gib mir ein'n Blick / Der
mich erquickt : So wird mein Angst
bald minder.

II. Eröffne mir dein freundlich
Hertz / Die Quell der Güt und Liebe :
Vergib die Sünd / Heil meinen
Schmerz / Hilff / daß ich mich stets
übe In dem was dir Gefällt an mir :
Und alles Böse weide / Bis ich hin-
fahr Zur Engel-Schaar / Da nichts
denn lauter Freude.

— — — — —
JESUS Lob nach erlassenen
Sünden.

XI.

In seiner eigenen Melodey.

JESUS ist mein Auffenthalt. JE-
sus ist mein süßes Leben. JESUM
lieb ich mannichfalt. JESU
bin ich ganz ergeben. JESUS soll
mein Helffer seyn. JESUS ist mein
Trost allein.

2. JESUS hat mich angesehen / JE-
sus hat mein Sünd vergeben. JE-
sus will nun bey mir stehn. JESUS
hilfft im Tod / im Leben. JESUS ist mit
mir versöhnt. JESUS hat mich neu
verschönt.

Aa 6

3. JE-

3. JESUM hab ich zwar veracht/
 JESUS war von mir verlassen / JE-
 sus freundlich mich anlacht / JE-
 sus will mich doch nicht hassen. JESUS
 bleibt mein höchster Ruhm / JESUS
 bleibt mein Eigenthum.

4. JESU ware kaum geklagt / JESUM
 hätt ich nicht geliebet: JESUS lieblich
 zu mir sagt: JESUS dir Vergebung
 giebet. JESUS dich behält in Huld/
 JESUS schencket dir die Schuld.

5. JESU will ich danckbahr seyn/
 JESU! dir will ich vertrauen. JESUS
 hat geheilt die Pein / JESUM hoff ich
 bald zu schauen. JESUM will ich las-
 sen nicht / JESU meine Zuversicht.

XII.

JESU! Komm doch selbst zu mir
 Und verbleibe für und für/
 Komm doch / werther Seelen-
 Freund / Liebster / den mein Herze
 meynt.

2. Tausend mal begehr ich dich/
 Weil sonst nichts vergnüget mich/
 Tausend mal seuffts ich zu dir / JESU!
 JESU! Komm zu mir.

3. Keine Lust ist auff der Welt / Die
 mein Herz zu frieden stellt / Denn / o
 JESU! bey dir seyn / Wenn ich meine
 Lust allein.

4. Aller

4. Aller Engel Glanz und Pracht/
Ohne dich ist nichts geacht/ Alles/
süßer Seelen-Ruß/ Gibt mir ohne
dich verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ Ich
verändere nicht den Sinn/ Du/o JE-
su/ muß allein Ewig meine Freude
seyn.

6. Keinen andern sag ich zu/ Daß
ich ihm mein Herz auffthu/ Dich al-
leine laß ich ein/ Dich alleine nenn ich
mein.

7. Dich alleine/ Gottes Sohn/
Heiß ich meine Kron und Lohn/ Du
für mich verwundtes Lamm/ Bist
allein mein Bräutigam.

8. O! so komm doch süßes Herz/
Und vermindere meinen Schmerz/
Denn ich schreye für und für: Jesu/
Jesu/ komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Geduld/
Bitte nur um diese Huld/ Daß du
wollst in Todes-Wein Mir ein süßer
Jesus seyn.

XIII.

SAlve cordis gaudium, salve Je-
su, Pectoris incendium, salve
Jesu, Animæ præsidium, salve
Jesu, bone salve Jesu.

Da 7

JE.

JESU / meines Hergens Freud/
 Süßer JEsu / Meiner Seelen
 Süßigkeit / Süßer JEsu / Des
 Gemühtes Sicherheit / Süßer JEsu /
 JEsu / Süßer JEsu.

2.

Millies te cogito, veni sponse,
 Millies te flagito, veni sponse, Mil-
 lies te qværito, veni sponse, Chare
 veni sponse.

Tausend mahl gedencf ich dein/
 Mein Erlöser / Und begehre dich als
 dein / Mein Erlöser / Sehne mich bey
 dir zu seyn / Mein Erlöser / JEsu /
 mein Erlöser.

3.

Nihil te est svavius, svavis amor,
 Nihil te est mitius, mitis amor, Ni-
 hil te est dulcius, dulcis amor, JEsu,
 Dulcis amor.

Nichts ist lieblicher als du / Liebste
 Liebe / Nichts ist freundlicher als du /
 Milde Liebe. Auch nichts süßeres als
 du / Süße Liebe / JEsu / süße Liebe.

4.

Pasce me uberibus, mens dulce-
 scet, Lacta me uberibus, cor lique-
 scet, Mergeme visceribus, spes vi-
 rescet, vita repubescet.

Weide mich / und mach mich satt /
 Himmels Speise / Träncke mich /
 mein

mein Herz ist matt / Seelen-Weide/
 Sey du meine Ruh und Stadt / Ruh
 der Seelen / Jesu / Ruh der Seelen.

5.

Rigen, accende me, o Amator,
 Langveo, solare me, o Creator, Mo-
 rior, defende me, o Salvator, Jesu,
 mi Salvator.

Ich bin frantz / komm / stärke mich /
 meine Stärke / Ich bin matt / erqui-
 cke mich / mein Erquickter / Wenn ich
 sterb / so tröste mich / Du mein Trö-
 ster / Jesu du mein Tröster.

XIV.

Süßer Christ / Du / du bist Mei-
 ne Wonne / Du bist meine Her-
 zens-Lust / Dich trag ich in meiner
 Brust / O du schöne Himmels-Son-
 ne.

2. Du hast dich Ja für mich lassen
 tödten; Dein / der Rosen gleiches/
 Blut Ist für meine Seele gut / Wenn
 sie kämpffte in höchsten Nöhten.

3. Drum o Schatz / Laß mich Maß
 für dir finden / Hast du doch die Ge-
 ligkeit Auch für mich / dein Kind / bereit
 Und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht / Dein Ge-
 sicht Blickt auff Arme / Daß es / wie
 ein Vater / thut / Über das geplagte
 Blut /

Blut / Sich zu rechter Zeit erbarme.
 5. Ist nicht kund / Daß dein Mund
 Dem verziehen / Der im Tempel
 Neue trug Und mit Weh ans Herze
 schlug : Soll ich denn nun für dich
 fliehen ?

6. Nein / auff dich Gründ ich mich /
 Du kanst retten / Wenn mich gleich
 der blasse Tod / Wenn mich Hölle /
 Qual und Noht / Allbereit gefangen
 hätten ?

7. Nimm mich auff / Wenn mein
 Lauff Wird geschlossen / Laß in deiner
 Seiten Schrein Meine Seele sicher
 seyn / Weil dein Blut für sie vergos-
 sen.

8. Fort / o Welt ! Mir gefällt
 Nichts auff Erden / Leid ist in der Eis-
 telkeit / Freud ist in der Seligkeit /
 Jesu ! laß mich selig werden.

XV.

Mel. Jesu meine Freude.

Jesu ! meine Liebe / Die ich stets be-
 trübe Hier in dieser Welt / Die
 danckt mein Gemühte / Wegen deiner
 Güte / Die mich noch erhält / Die mir
 oft Gar unverhofft Hat geholffen
 in den Klagen / In der Angst und
 Zagen.

2. Laß mich / Herr ! dran dencken /
 Wenn

Wenn ich werd in Kräncken Und in
Nengsten seyn / Wo ich werde gehen/
Wo ich werde stehen / Laß mich den-
cken dein: Laß mich dir / Heil / für und
für Danckbahr seyn in meinem Her-
zen / Dencken deiner Schmerzen.

3. Dich bitt ich mit Thränen/
Seuffzen und mit Sehnen / Mein
Aug' und Gesicht Heb ich auff und
schreye / Neige meine Knie / Steh auch
auffgericht / Ich geh hin Und her/
mein Sinn Ist bekümmert und voll
Sorgen / Durch die Nacht am Mor-
gen.

4. Weil ich dich nicht sehe / Und in
Nengsten stehe; Spricht zu dir mein
Sinn: Ich kan nicht mehr beten/
Komm / mein Heil / getreten / Sonst
sind ich dahin. Ach / ich sind! Ach
gib ein'n Winc / Zeige mir / daß du
noch lebest / Und fort um mich schwe-
best.

5. Laß mich stehn im Glauben/
Den mir doch zu rauben Satan ist
bemüht / Der die arme Seele Auß des
Leibes Höle Bielmals nach sich zieht.
Ja / mein Gott / Ich gläube noch/
Laß mich gläuben / Laß mich beten/
Und stets vor dich treten.

6. Laß mich zu dir schreyen / Meine
Sünd

Sünd anspeyen / Flehn dich stetig an /
 Auß getreuem Herzen / Meine Pein
 und Schmerzen Wollst du / Herr /
 alsdann / Weil ich gläube / dich nicht
 laß / Als die deine selbst empfinden
 Tilgen meine Sünden.

7. Drum / o meine Liebe / Die ich
 stets betrübe hier in dieser Welt / Dir
 danckt mein Gemühte Wegen deiner
 Güte / Die mich noch erhält / Die mir
 oft Gar unverbhofft Hat geholffen in
 den Klagen / Noht / Leid / Angst und
 Zagen.

XVI.

Einem Jesum laß ich nicht /
 Weil er sich für mich gegeben
 So erfordert meine Pflicht / Kletten-
 weis an ihn zu kleben; Er ist meines
 Lebens-Licht. Meinen Jesum laß
 ich nicht.

2. Jesum laß ich nimmer nicht /
 Weil ich soll auff Erden leben / Ihm
 hab ich voll Zuversicht / Was ich bin
 und hab ergeben; Alles ist auff ihn
 gericht / Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hö-
 ren / Schmecken / Fühlen weichen /
 Laß das letzte Tages-Licht Mich auff
 dieser Welt erreichen: Wann des
 Lebens

Lebens-Faden bricht/Meinen IESum
laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch lassen nicht/
Wenn ich nun dahin gelanget / Wo
für seinem Angesicht Frommer Chri-
sten Glaube pranget / Mich erfreut
sein Angesicht / Meinen IESum laß
ich nicht.

5. Nicht nach Welt/nach Himmel
nicht/ Meine Seele wünscht und seh-
net: IESum sucht sie und sein Licht/
Der mich hat mit GOTT versöhnet:
Der mich frey macht vom Gericht/
Meinem IESum laß ich nicht.

6. IESum laß ich nicht von mir / Geh
ihm ewig an der Seiten / Denn er
läßt mich für und für Zu den Lebens-
Bächlein leiten: Selig/der mit mir so
spricht / Meinen IESum laß ich nicht.

XVII.

Um rechte Vorbereitung
Und Andacht zum heiligen
Abendmahl.

Schmücke dich / o liebe Seele/ Laß
die dunckle Sünden = Höle/
Komm ans helle Licht gegangen/
Fange herrlich an zu prangen/
Denn der HERR voll Heil und Gna-
den

den: Will dich ist zu Gaste laden;
Der den Himmel kan verwalten/
Will ist Herberg in dir halten.

2. Eile/wie Verlobte pfiegen/Dei-
nem Bräutigam entgegen / Der da
mit dem Gnaden-Hammer Klopffe
an deine Herzens-Kammer: Oeffne
ihm bald die Geistes-Pforten / Red
ihn an mit schönen Worten: Komm/
mein Liebster / laß dich küssen / Laß
mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in Kauffung theurer
Wahren/Pflegt man sonst kein Geld
zu sparen: Aber du wilt für die Gab-
ben Deiner Huld kein Geld nicht ha-
ben / Weil in allen Bergwercks-
Gründen kein solch Kleinod ist zu fin-
den / Das die blutgefüllte Schalen
und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein Gemühte/
Menschen-Freund nach deiner Güte;
Ach wie pfleg ich oft mit Thränen
Mich nach dieser Kost zu sehnen: Ach
wie fleget mich zu dürsten Nach dem
Trancß des Lebens-Fürsten/Wünsche
stets / daß mein Gebeine Mich durch
GOTT mit GOTT vereine.

5. Beides Lachen und auch Zittern
Lasset sich in mir ist wittern; Das Ge-
heimniß dieser Speise / Und die uner-
forschte

forschte Weise Machtet / daß ich früh
vermercke / HErr! die Grösse deiner
Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu
finden / Der dein Allmacht sollt er-
gründen?

6. Mein / Vernunfft die muß hie
weichen / Kan diß Wunder nicht er-
reichen / Daß diß Brot nie wird
verzehret / Ob es gleich viel tausend
nähret / Und daß mit dem Saft der
Reben Uns wird Christi Blut ge-
geben. O der grossen Heimlichkeiten/
Die nur Gottes Geist kan deuten.

7. Jesu! meine Lebens-Sonne/
Jesu/ meine Freud und Wonne/JE-
su! du mein ganz Beginnen / Lebens-
Quell und Licht der Sinnen / Hie
fall ich zu deinen Füßen / Laß mich
würdiglich geniessen Dieser deiner
Himmels-Speise / Mir zum Heil/
und dir zum Preise.

8. HErr! es hat dein treues Lieben
Dich vom Himmel abgetrieben / Daß
du willig hast dein Leben In den Tod
für uns gegeben / Und dazu ganz un-
verdrossen / HErr / dein Blut für uns
vergossen / Das uns ist kan kräftig
träncken / Deiner Liebe zu gedenccken.

9. Jesu/wahres Brot des Lebens/
Hilff / daß ich doch nicht vergebens
Oder

Oder mir vielleicht zum Schaden
 Sey zu deinem Tisch geladen: Laß
 mich durch diß Seelen-Essen Deine
 Liebe recht ermessen / Daß ich auch/
 wie icht auff Erden / Mög ein Gast im
 Himmel werden.

XVIII.

Mel. Herr Jesu Christ/ wahr Mensch.

H Jesu! du mein Bräutigam/
 Der du auß Lieb am Creuzes-
 Stamm Für mich den Tod gelit-
 ten hast/ Genommen weg der Sün-
 den Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl
 Verderbt durch manchen Sünden-
 Fall: Ich bin krank / unrein / nackt
 und bloß / Blind und arm: Ach! mich
 nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt / du bist das
 Licht / Du bist der Herr / dem nichts
 gebricht / Du bist der Brunn der Hei-
 ligkeit / Du bist das rechte Hochzeits-
 Kleid.

4. Drum / o Herr Jesu / bitt ich
 dich / In meiner Schwachheit heile
 mich. Was unrein ist / das mache rein/
 Durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert Herz/
 Zünd an die schöne Glaubens-Kerz:
 Mein Armuth in Reichthum verkehr/
 Und

Und meinem Fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte Himmel-
Brot / Dich Jesu! wahrer Mensch
und Gott / Mit höchster Ehrerbietung
ess' / Und deiner Liebe nie vergess'.

7. Lösch alle Laster auß in mir /
Mein Herz mit Lieb und Glauben zier:
Und was sonst ist von Tugend mehr /
Das pflanz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib was nüz ist an Seel und Leib /
Was schädlich ist / fern non mir treib /
Komm in mein Herz / laß mich mit
dir Vereintigt bleiben für und für.

9. Hilff / daß durch dieser Mahlzeit
Krafft Das Böß in mir werd abge-
schafft / Erlassen alle Sündē-Schuld /
Erlangt deß Vaters Lieb und Huld.

10. Vertrieben werden meine Feind /
Die sichtbahr und unsichtbahr send.
Den guten Fürsaz / den ich führ /
Durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben / Sitten / Sinn und
Pflicht Nach deinem heiligen Willen
richt: Ach laß mich meine Tag in Ruh
Und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß du mich / o du Lebens-Fürst /
Zu dir im Himmel nehmen wirst /
Daß ich bey dir dort ewiglich An dei-
ner Tafel freue mich.

XIX.

Mel, Jesu / deine heilige Wunden.

Gebe Seele / nun dich schwinge
 Von dem Ort der Eitelkeit. Du
 must über alle Dinge Die Gedan-
 cken heben heut / Anzuschauen deinen
 Gott / Deinen Helffer in der Noht/
 Deinen Bräutigam / der ist eben
 Kömmt sich selber dir zu geben.

2. Er will meine Speise werden/
 Von ihm ich geladen bin. Schwing
 dich / Seele / von der Erden / Zu dem
 Seelen-Speiser hin. Küßt dein
 Herz mit Demuht auß / Daß es wer-
 de Gottes Haus / Ein Haus / das ihm
 wolgefalle / Das von meinem Jesu
 lalle.

3. Weg von mir ihr Welt-Gedan-
 cken / Hier ist meiner Seelen-Speis.
 Auff dein Wort will ich nicht wan-
 cken / Jesu / ehrend dein Geheiß/
 Was du hast versprochen mir / Kanst
 du auch wol geben hier. Du willst dei-
 nen Leib mir geben / Und dein wahres
 Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchstem Freu-
 den / Seele / deinen Bräutigam / Nun
 Kanst du mit ihm dich weiden / Mit dem
 frommen Gottes-Lamm. Auff der Au-
 des

deß Glaubens dein / Wirst du stetig
bey mir seyn : Biß dir GOTT wird
recht zulassen / Deinen JESUM zu um-
fassen.

5. Nun hab ich den besten Orden ;
GOTT in mir / und ich in dir. Nun bist
du mein Bruder worden / O mein JE-
su! bleibe hier. Laß mich immer blei-
ben dein ; Du sollt stets mein eigen
seyn. Dich ich / der mich liebet / liebe /
Und mich dir ganz eigen giebe.

XX.

Mel O Traurigkeit ! O Herzeleid !
Ich trete frisch Zu Gottes Tisch /
Hilff Vater ! hilff mit Gnaden /
Daß mir keine Missethat / Hiezu möge
schaden.

2. Ich leugne nicht / Was mir ge-
bricht / Ich beichte meine Schulden /
Reu für Sünden pflegst du ja From-
mer GOTT / zu dulden.

3. Wenns nöhtig fällt / Durch Lö-
se Geld Die Handschrift zu ver-
nichten / Wird der HERR der Herr-
lichkeit Das für mich verrichten.

4. Drauff stell ich dir Mich / JESU!
für In kindlichem Vertrauen / JE-
su! den die Cherubim Lustet anzu-
schauen.

B b 5. Dein

5. Dein Leib und Blut/ Das mir
zu gut zerbrochen und vergossen/
Wird / o tieffe Wunderthat! Hier
am Tisch genossen.

6. Ich soll ikund Mit Seel und
Mund (Kein Wiß kan das ermessen /)
Jesu Christi werthes Fleisch Unber-
greifflich essen.

7. O grüble nicht / Wie diß ge-
schicht / Noch ob es mag geschehen/
GOTT kan überschwenglich thun/
Das wir nicht verstehen.

8. Vernunft und Sinn Lasset im-
merhin Was möglich scheint verglei-
chen / Ich will nun und nimmermehr
Von dem Buchstab weichen.

9. Der diß verspricht / Betreugt
mich nicht / Und kan mich nicht betrie-
gen / Menschen • Kinder lügen offft/
GOTT kan nimmer lügen.

10. Verleth / o GOTT! Durch Chri-
sti Tod / Daß weder Welt noch Zeu-
fel Mir bey diesem heiligen Mahl
Mache Furcht und Zweifel.

11. So will ich hier / Herr Jesu
dir / Und dort im Himmel oben / Für
dein theur vergossnes Blut Dancken
und dich loben.

XXI.

Mel. **H**er Jesu Christ/ da höchstes.

Ich komm igt/ als ein armer Gast/
O Herr! zu deinem Tische/ Den
 du für mich bereitet hast / Daß er
 mein Herz erfrische / Wenn mich der
 Seelen Hunger nagt / Wenn mich
 der Drust deß Geistes plagt / Bis ich
 den Schweiß abwische.

2. Nu sprichst du Seelen-Bischoff
 dort / Ich bin das Brot zum Leben/
 Diß Brot treibt auch den Hnnger
 fort / Den sonst nichts mag auffhe-
 ben / Ich bin der / wer da gläubt an
 mich / Dem wird der Durst nicht es-
 wiglich Im Herzen Stiche geben.

3. Drum führe mich/o treuer Hirr!
 Auff deine Himmels-Auen/Bis mei-
 ne Seel erquicket wird / Wenn du sie
 lässest schauen / Die Ströme deiner
 Gütigkeit/Die du für alle hast bereit/
 So deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein suche
 dich / Auff deiner grünen Weide/
 Dein Lebens-Manna speise mich/ Zu
 Trost in allem Leide/Es träncke mich
 dein theures Blut / auff daß mich ja
 kein falsches Gut / Von deiner Liebe
 scheide.

5. Gleich wie des Hirsches mattes
 Herz Nach frischem Wasser schreyet/
 So schreyet auch mein Seelens-
 Schmerz / Ach laß mich seyn befreyet
 Von meiner schweren Sündens-
 Pein / Und schencke mir die Trost-
 Fluht ein / Denn ich bin benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir Ein
 ungefärbte Keue / Daß wie für einem
 wilden Thier / Ich mich für Sünden
 scheue / Wirff mir den Rock des Glau-
 bens an / Der dein Verdienst ergreif-
 fen kan / Damit mein Herz sich freue.

7. Entzünd in mir die Andacht-
 Brunst / Daß ich die Welt verlasse/
 Und deine treue Bruder-Gunst In
 dieser Speise fasse / Daß durch dein
 Lieben Lieb in mir / Zu meinem Näch-
 sten wachts herfür / Und ich fort nie-
 mand hasse.

8. Ach führe mich nur selbst von mir/
 Bey mir ist nichts denn Sterben/
 Nimm aber mich / O Herr! zu dir/
 Bey dir ist kein Verderben / In mir
 ist lauter Höll und Pein / In dir ist
 nichts als selig seyn / Mit allen Him-
 mels-Erben.

9. Erneure mich / o Lebens-Stab!
 Mit deines Geistes Gaben / Laß mich
 der

der Sünde danken ab / Die mich
sonst pflag zu laben. Regiere meinen
matten Sinn / Daß er die Lüste werffe
hin / Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun / o mein Seelen-
Schatz / Und laß dich freundlich küs-
sen / Mein Herze gibt dir Raum und
Platz / Und will von keinem wissen /
Als nur von dir / mein Bräutigam /
Dieweil du mich am Creuzes-
Stam / Auß Noht und Tod gerissen.

11. O liebster Heiland! grossen
Dancß für deine Süßigkeiten / Ich
bin für lauter Liebe krank / Drum
wart ich auff die Zeiten / An welchen
du / o Lebens-Fürst! Mich sammt den
Auserwählten wirst zur Himmels-
Tafel leiten.

XXII.

Ein Lied vor oder bey dem
heiligen Abendmahl.

Mel. Herr Jesu Christ / du höchstes.
Du Lebens-Brot / Herr Jesu
Christ! Mag dich ein Sünder
haben / Der nach dem Himmel hun-
grig ist / Und sich mit dir will laben /
So bitt ich dich demüthiglich / Du
wollest auch bereiten mich / Daß ich
dich recht genieße.

B b 3

2. Auff

2. Auff grüner Auen wollest du/
 Mein HErr! mein Hirt / mich leiten
 Den frischen Wassern führen zu/
 Den Fisch für mich bereiten / Ich bin
 zwar sündlich / matt und Franck / Doch
 laß mich einen Gnaden-Franck Auf
 deinem Becker schmecken.

3. O Jesu / du mein Himmels-Brot!
 Du wollest mir verleihen / Daß ich in
 meiner Seelen Noht Zu dir mög
 kindlich schreyen / Dein Glaubens-
 Rock bedeck e mich / Auff daß ich mög
 ge würdiglich An deiner Tafel sitzen.

4. Tilg aller Sünden Eitelkeit / O
 HErr! auß meinem Herzen / Laß mich
 dieselben jederzeit Bereuen ja mit
 Schmerzen / Du heiß-gebratnes
 Oster-Lamm / Du meiner Seelen
 Bräutigam / Laß mich dich recht ge-
 niessen.

5. Zwar ich bin deiner Gunst nicht
 werth / Zumalen ich erscheine Mit
 Sünden allzuviel beschwert / Die
 schmerzlich ich beweine / Jednoch
 aber tröstet mich / HErr Jesu! daß
 du gnädiglich Der Sünder dich er-
 barmest.

6. Ich bin ein Mensch voll Sündens-
 Grind / Laß deine Hand mich heilen/
 Erleuchte mich / denn ich bin blind/
 Du

Du kanst mir Gnad ertheilen / Ich
bin verlohren / suche mich / Ich bin
verdamm't / erbarme dich / Und hilff
auß lauter Gnaden.

7. Mein Bräutigam / Komm her zu
mir / Und wohn in meinem Herzen.
Laß mich dich küssen für und für / Und
freundlich mit dir scherzen / Ach! laß
doch deine Süßigkeit vor meine See-
le seyn bereit / und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brot / Herr Jesu
Christ! Komm selbst dich mir zu
schencken / O Blut / das du vergossen
bist! Komm eiligst mich zu träncken /
Ich bleib in dir / Und du in mir / Dar-
um wirst du die Himmels-Thür Mir
dort auch einsten öffnen.

XXIII.

Süßer Jesu! höchster Hort / Du
mein Franck / du meine Speise /
Ach es mangeln mir die Wort / Daß
ich deine Güte preise. Welche Liebe /
welche Gnad / Welche hohe Wun-
derthat.

2. Was sich dort am Creuzes
Stamm ließ durchbohren und durch-
stechen / Diß ist heute unser Lamm /
So zu unsrer Speis wir brechen /
Was verschlang der Sünden Noht /

B b 4

Wird /

Wird heut meine Speis und Brot.
 3. Was eh auß den Wunden rann/
 Auß den Händen / Füßen / Seiten/
 Das ist / was ich heute kan Mir zum
 Francke zu bereiten / Was mir meine
 Schuld ertränckt / Das wird mir
 heut eingeschencft.

4. Welche Liebe ist doch hier / Die
 nicht stehet zu vergleichen ; Du / HErr
 Jesu ! läßst dich mir Ist auß Liebe
 selber reichen / Auch mein liebstes Lieb
 mir gieb / Daß ich dir bring Lieb um
 Lieb.

5. O was hoher Gnaden-Schein !
 Der verbannet alle Sünden / Du/
 HErr Jesu ! schencft dich ein / Und
 willt dich und mich verbinden / Hei-
 lest und machst mich gesund / Bringst
 mich in den Gnaden-Bund.

6. Über grosse Wunderthat / Den
 kein Himmel nicht einschliesset / Der
 findt bey mir Raum und Statt / O
 was Guade hier auß fließet. Wun-
 der ! der die Erde trägt / Sich heut
 in ein Stäublein legt.

7. Komm / du süsse Liebe dann / Du
 ladst mich / ich will dich laben / Nimm
 in mir die Herberg an / Ziere mich mit
 deinen Gnaden / Reich mir würdig
 dieses Brot / Diesen Franck / du
 Wunder-Gott.

XXIV.

XXIV.

Jesus Christus unser Heiland/
Wer von uns den Zorn Gottes
 wandt/ Durch das bitter Leiden sein/
 Halff er uns auß der Höllen-Wein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/
 Gab er uns sein'n Leib zu essen Ver-
 borgen im Brot so klein/ Und zu trin-
 cken sein Blut im Wein.

3. Wer sich will zu dem Tisch ma-
 chen/ Der hab wol acht auff sein Sa-
 chen. Wer unwürdig hinzu geht/
 Für das Leben den Tod empfäht.

4. Du sollt Gott den Vater prei-
 sen/ Daß er dich so wol thut speisen/
 Und für deine Missethat In den Tod
 sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du sollt gläuben und nicht wan-
 cken/ Daß eine Speise sey der Kran-
 cken/ Den'n ihr Herz von Sünden
 schwer/ Und für Angst ist betrübet
 sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmher-
 zigkeit Sucht ein Herz in grosser Ar-
 beit: Ist dir wol/so bleib davon/ Daß
 du nicht friegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber/ Kommt ihr Ar-
 men: Lasset mich über euch erbarmen:
 Kein Arzt ist dem Starcken noht/
 B b 5 Sein

Sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben / Was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / So du selber dir helfen wilt.

9. Gläubst du das von Herrens Grunde / Und bekenn'st es mit dem Munde / So bist du recht und wol geschickt / Und die Speis' deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht auf bleiben / Deinen Nächsten solt du lieben / Daß er dein genießen kan / Wie dein Gott an dir hat gethan.

XXV.

Mel. **W**on sey gelobet / 2c.

Herr Jesu Christe / mein getreuer Hirte / Komm mit Gnaden mich bewirthe : Bey dir alleine find ich Heil und Leben : Was ich darff / Kanst du mir geben. **Kyr.**

Dein arm Schäflein wollst du weiden / Auff Israels Bergen mit Freuden / Und zum frischen Wasser führen / Da das Leben her thut rühren. **Kyr.**

2. All andre Speis und Tranc ist ganz vergebens : Du bist selbst das Brot des Lebens : Kein Hunger plagt

plagt den / Der von dir isset / Alles
 Jammers er vergiffen. Kyr.

Du bist die lebendige Quelle / Zu
 dir ich mein leer Herze stelle / Laß mit
 Trost es stessen voll / So wird meiner
 Seelen wol. Kyr.

3. Laß mich recht trauren über meine
 Sünde / Doch den Glauben auch an-
 zünde / Den wahren Glauben / mit
 dem ich dich fasse : Mich auff dein
 Verdienst verlasse. Kyr.

Gib mir ein recht Gottfürchtig Her-
 ze / Daß ich mit der Sünd nicht
 scherze / Noch durch meine Sicherheit
 Mich bring um die Seligkeit. Kyr.

4. Greulich besleckt ist mein arm
 Gewissen : Laß darauff ein Bluts-
 Tröpflein stessen Auß deinen Wun-
 den / welche du empfangen / Da du
 bist am Creuz gehangen. Kyr.

Wenn mein Herz damit wird ge-
 rühret / Wirds von Stund an rein
 und gezieret : Wird dadurch im
 Glauben schön / Kan damit für Gott
 bestehn. Kyr.

5. Der darff des Arztes / den die
 Krankheit plaget ; Mit Begier er
 nach ihm fraget. O süßer Jesu!
 schau / wie tieffe Wunden Werden
 auch in mir gefunden. Kyr.

Du bist ja der Arzt / den ich ruffe:
 Auff den mit Verlangen ich hoffe:
 Hilff! O wahrer Mensch und Gott/
 Hilffst du nicht/ so bin ich todt. Kyr.

6. Du ruffest alle zu dir in Genaden /
 Die mühselig und beladen; All
 ihre Sünde willst du ihn'n verzeihen/
 Ihrer Bürde n sie befreyen. Kyr.

Ach komm selbst / leg an deine
 Hände / Und die schwere Last von
 mir wende / Mache mich von Sün-
 den frey / Dir zu dienen Krafft ver-
 leih. Kyr.

7. Mein Geist und Herze wollst
 du zu dir neigen / Nimm mich mir/
 gib mich dir eigen: Du bist der Weins-
 stock/ ich bin deine Rebe/ Nimm mich
 in dich/ daß ich lebe. Kyr.

Ach! in mir find ich eitel Sünden:
 In dir müssen sie bald verschwinden:
 In mir find ich Höllen Pein: In dir
 muß ich selig seyn. Kyr.

8. Komm meine Freude/ komm du
 schönste Krone/ Jesu/ komm! und in
 mir wohne. In mir will ich dich mit
 Gebet oft grüssen: Ja mit Lieb und
 Glauben küssen. Kyr.

Bringe mir was alle Welt erfreu-
 et/ Deiner Liebe süße Lieblichkeit/ Dei-
 ne Sanftmuth und Geduld / Die
 Frucht

Frucht deiner Gnad und Huld. Kyr.

9. Diß sind die Mittel / die mich
können heilen / Und mir Lebens-
Krafft ertheilen: Daß ich nun auß mir
all Untugend reisse / Dir zu dienen
mich besleisse. Kyr.

In dir hab ich alles / was ich soll /
Deiner Gnaden Brunnen ist stets
voll: Laß mich ewig seyn in dir / Und
bleib ewig auch in mir. Kyr.

XXVI.

Mel.: Wend ab deinen Zorn zc.

D Vater groß von Gnade / Lieb
und Güte / Wir kommen mit
zerschlagenem Gemühte / Und bitten
dich / du wollst ansehen uns Armen /
Und dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all unsre
Missethaten / Und alle Sünd / darein
wir sind gerathen? Daß wir für dich
ein reines Opffer bringen / Und recht
lobsingen.

3. Wahr ist es / HErr! wir habens
grob verdienet / Doch hat dein Sohn
uns völlig außgesühnet: Nach dem
er uns zu gut vom Himmel kommen /
Fleisch angenommen.

4. Weil wir dir oft halsstarrig
widerstrebet / Hat er dafür gehor-

B b 7

sam

sam stets gelebet: Weil dein Gebot
von uns war überschritten/Hat er ge-
litten.

5. Damit wir Straff und Schand
nicht dürfften tragen / Hat er für uns
erduldet Schmach und Plagen: Und
endlich gar sich in den Tod gegeben/
Auff das wir leben.

6. Wir können sonst für uns und
unsre Sünden/Kein Löse-Geld-/Kein
ander Opffer finden: Dein Sohn/
o Gott! ist's / den wir bringen müß-
sen / Für uns zu büßen.

7. Schau seinen Leib ans Creutz
für uns gehencket / Sih an sein Blut/
mit welchem er uns träncket / Der
Leib/ das Blut/ so allen Schaden heil-
et/ Wird außgetheilet.

8. Der süß Geruch zu dir gen Him-
mel steigt/ Das sich dein Herz zu uns
herunter neiget / Nu wir in Buß und
Demuht für dich treten / Und zu dir
beten.

9. Diß Opffer zum Gedächtniß
wird begangen / Man isst den Leib/
der an dem Creutz gehangen / Man
trinckt das Blut / das von ihm ist ge-
flossen / Für uns vergossen.

10. Du kanst / o Gott! das Opf-
fer nicht verachten/ Das sich für uns

so willig lassen schlachten: Auff diß
Lamm ist die Sünd der Welt geles
get / Die es all träget.

† 11. Drum / Vater! laß um Jesu
Christi willen / Sich deines Grimms
gerechten Eifer stillen: Dein Sohn
hat ja an unsrer Statt erduldet /
Was wir verschuldet.

12. Bergib die Sünd / darin wir
seyn empfangen / Und was wir selbst
für Bosheit oft begangen. Was
auch von uns auß Schwachheit
ist versehen / Und nicht geschehen.

13. Ins tieffe Meer wollst du es
alles sencken / Nicht mehr daran um
Christi willen dencken: Deshalben
auch / warum wir zu dir schreyen / Uns
fort verleihen.

14. Schütz deine Kirch / hilff / daß
bey reiner Lehre Sich Gottesfurcht
und heilges Leben mehre: Die Zu
gend sich / all Sünd und Schand zu
fliehen / Wol lasse ziehen.

15. Gib Friede / Glück und Heil zu
allen Zeiten { Dem Landes Herrn
* Der Obrigkeit all
und seinen } Land und Leuten /
hier und }
Das Böse laß sie straffen und ab
wenden An allen Enden.

16. Die

XXVII.

Jesu! meines Lebens Leben / **J**esu!
Jesu! meines Todes Tod / Der
 du dich für mich gegeben In die
 tieffste Seelen-Noth / In das äus-
 serste Verderben / Nur daß ich nicht
 möchte sterben. Tausend tausend
 mal sey dir / Liebster **J**esu! Danck
 dafür.

2. Du/ach du! hast aufgestanden
 Läster-Reden / Spott und Hohn/
 Speichel/Schläge/ Strick un̄ Ban-
 den / Du gerechter Gottes Sohn/
 Mich elenden zu erretten Von des
 Teufels Sünden Ketten. Tausend
 tausend mal sey dir / Liebster **J**esu!
 Danck dafür.

3. Du hast lassen Wunden schla-
 gen/ Dich erbärmlich richten zu / Um
 zu heilen meine Plagen / Um zu setzen
 mich in Ruh; Ach! du hast zu meinem
 Segen lassen dich mit Fluch belegen.
 Tausend tausend mal sey dir/Liebst. 2c

4. Man hat dich sehr hart verhö-
 net / Dich mit grossem Schimpff be-
 legt / Und mit Dornen gar gekrönet/
 Was hat dich dazu bewegt? Daß
 du möchtest mich ergezen / Mir die
 Ehren-Kron auffsetzen. Tausend/2c.

5. Du

3. Du hast wollen seyn geschlagen/
Zu Befreyung meiner Pein / Fälsch-
lich lassen dich anklagen / Daß ich
könnte sicher seyn: Daß ich möchte
trostreich prangen / Bist du sonder
Trost gehangen. Tausend/2c.

6. Du hast dich in Noht gesteckt/
Hast gelitten mit Geduld / Gar den
herben Tod geschmecket / Um zu bü-
ßen meine Schuld / Daß ich würde los
gezählet / Hast du wollen seyn geqvā-
let. Tausend tausend mal/ 2c.

7. Deine Demuht hat gebüßet / Mei-
nen Stolz und Uebermuht / Dein Tod
meinen Tod versüßet / Es kömmt ab-
les mir zu gut. Dein Verspotten / dein
Verspeyen / Muß zu Ehren mir ge-
deyen. Tausend tausendmal/ 2c.

8. Nun ich dancke dir von Herzen/
Jesu! vor gesammte Noht / Vor die
Wunden / vor die Schmergen / Vor
den herben bittern Tod / Vor dein
Sittern vor dein Zagen / Vor dein
tausendfaches Plagen / Vor dein
Angst und tieffe Pein / Will ich ewig
danckbahr seyn.

XXVIII.

W Als soll ich / liebster Jesu! du
Mein Heil und Trost / mein
Hülff

Hülff und Ruh/ Für dein beschwer-
 liches Leben/ Für all dein Leiden/ Müh/
 und Noht; Für deine Wunden/ Blut
 und Tod / Vor Danck und Ehre ge-
 ben? Geb ich mich ganz und all das
 Mein/ Was kan das für Bergeltung
 seyn?

2. Du hast mich/ was ich bin/ ge-
 macht/ Du hast mich selbst zurecht ge-
 bracht/ Wie ich dir abgestorben; Du
 hast all meine Schuld gebüßt / Und
 da ich ewig leben müß/ Den Himmel
 mir erworben. Geb ich hiefür dir all
 das Mein/ Was kan das für Ber-
 geltung seyn?

3. Ach HErr! ich bau die Wichtig-
 keit / Und bau von deinem Throne
 weit, Auff den du bist gestiegen: Du
 bist nun wieder HErr der Welt/ Die
 mir noch schwer und ängstlich fällt/
 Daß ich fast muß erliegen. Geb ich
 hieben dir all das Mein Was kan
 das für Bergeltung seyn?

4. Nimm doch es/ o mein Heiland!
 an/ Weil ich nichts bessers geben kan/
 Biß ich geh von der Erden. Ach schö-
 ne Lust/ ach süsse Freud / Da du und
 ich/ wir/ Jesu/ beyd/ Zusammen kom-
 men werden. Denn werd ich/ HErr!
 und all das Mein / Geschickter zur
 Bergeltung seyn.

5. Führe

5. Führ aber du mich/o mein Hort!
 Hieher in dein Unschuld fort/Und laß
 mich unterdessen Nie deines Leidens/
 deiner Pein / Und was wir hier vor
 schuldig seyn / Nie Jesu! nie verges-
 sen. So werd ich dir / und all das
 Mein Gefällig zur Vergeltung
 seyn.

XXIX.

Mel. Meine Seele/ laß es gehen.

Jesu! zeige meiner Seelen Dei-
 ner Marter Ursach an/ Was hat
 doch zu deinem Dvalen / Wol die
 meiste Schuld gethan? O Herr
 Jesu! meine Sünden Müssen sich
 selbst schuldig finden.

2. Warum hast du das geduldet/
 Der du ohne Sünde bist/ Ich/ich hab
 es ja verschuldet / Was auff dich ge-
 bürdet ist/ Ach es war die grosse Liebe/
 Die dich zu der Marter triebe.

3. Speer und Dornen / Geißeln/
 Ruhten Fielen wegen mich auff dich/
 Leib und Glieder mußten bluten/ Daß
 sie nur erlösten mich: Jesu! durch
 dein Creuz und Sterben Kan die
 Seligkeit ich erben.

4. Habe Danck für deine Wun-
 den / Habe Danck für deinen Tod/
 Meine

Meine Seele hat gefunden / Was
vertreibt der Höllen Noht / JESU! dir
bin ich ergeben / JESU Tod ist mir
mein Leben.

5. In dein Wunden will ich schwin-
gen Mich in meiner Todes-Noht / So
kan meine Seele zwingen Teufel/
Hölle / Welt und Tod / Nun so wirst
du mir mein Leben Ewig ewig wieder
geben.

XXX.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Hinweg ihr eitle Hindernissen / Hinweg
mit allem falschen Schein / Mein Herz
soll anders nichts wissen / Denn meinen
JESUM nur allein / Wie der von meiner Schuld
bedrängt: So schmäählich an dem Creuzehängt.

2. Ihr Augen werdet Thränen-Quellen / Ach
weinet und ermüdet nicht / Wenn die Gedan-
ken euch vorstellen / Wie jämmerlich er zuge-
richtet: laßt heiße Zähren häufig stießen / Daß
Thränen-Bäche sich ergießen.

3. Seht / wie mein JESUS außgeredet In
Todes-Angst sich dreht und windt / Wie seine
Arme außgestreckt / Die Hand und Fuß durch-
nägelt sind / Wie sehr sein ganzer Leib zerschmis-
sen / Sein Haupt von Dornen ist zerrissen.

4. Ergeistre du selbst meine Sinnen / Daß
ich erkenn / o Gottes Sohn / Was du / (die Sün-
der zu gewinnen) Für grosse Marter / Spott
und Hohn Hast außgestanden / und dein Leben
So willig in den Tod gegeben.

5. O Liebe / die nicht außzusprechen / Gott
selbst vor seine Feinde stirbt / Und büßet das/
was wir verbrechen. Mit eigenem Blut uns
theur

theur erwirbt / Daß / wer nur gläubt / nicht
wird verlohren / Zum Leben aber neu gebohren.

6. Die Handschrift ist nun abgeträffet / Die
wider mich entstanden war / Mein JESUS hat
sie angeheffet Ans Creuz / und außgetilget gar /
Die Straffe ist auff ihn gelegen / Er ward ein
Fluch / gab mir den Segen.

7. O JESU! lehre mich bedencken / Wie du
am Creuz genug gethan / Um dein Verdienste
mir zu schencken / Daß GOTT mich nehm in
Gnaden an. laß deinen Geist mich stetig leh-
ren / Und mein Herz von der Welt abkehren.

8. Daß mir die Welt mit ihren Lüsten / Und
ich der Welt gecreuzigt sey / laß mich Gebet
und Glaub außrüsten / Und lege deinen Sieg
mir bey / Biß daß ich frey von diesem Leibe / Wo
du bist / ewig bey dir bleibe.

XXXI.

Mel. Wend ab deinen Zorn / lieber, 2c.

Der Liebster JESU / was hast du
verbrochen / Daß man ein solch
scharff Urtheil hat gesprochen? Was
ist die Schuld / in was vor Missetha-
ten Bist du gerahen?

2. Du wirst gegeißelt / und mit
Dorn'n gekrönet / Ins Angesicht ge-
schlagen und verhönet; Du wirst mit
Essig und mit Gall geträncket / Ans
Creuz gehencket.

3. Was ist doch wol die Ursach sol-
cher Plagen? Ach / meine Sünden ha-
ben dich geschlagen. Ach HERR JESU!
Ich hab diß wol verschuldet / Was
du erduldet.

4. Wie

4. Wie wunderbahrlich ist doch diese Straffe / Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herr der Gerechte für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / Der Böse lebt / der wider Gott mißhandelt. Der Mensch verwirckt den Tod / und ist entgangen / Gott wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auff voller Schand und Sünden / Bis zu der Scheitel war nichts Guts zu finden / Dafür hätt ich dort in der Höllen müssen Ewiglich büßen.

7. O grosse Lieb / o Lieb ohn alle Masse / Die dich gebracht auff diese Marter-Straffe! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden; Und du must leiden.

8. Ach grosser König / groß zu allen Zeiten / Wie kan ich gnugsam solche Treu außbreiten? Keins Menschen Herz vermag es außzudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / Womit doch dein Erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten / Im Werck erstatten.

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wenn ich deß Fleisches Lüste

Lüste dämpff und zähme / Daß sie
auffß neu mein Herze nicht entzündten
Mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht bestehe in eigen
nen Kräfften / Fest die Begierden an
das Creuz zu hefften / So gib mir dein
nen Geist / der mich regiere / Zum Gu
ten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine Huld
betrachten; Auß Lieb an dich die Welt
für nichts achten; Bemühen werd
ich mich / HERR! deinen Willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles
wagen: Kein Creuz nicht achten / Keine
Schmach noch Plagen / Nichts von
Verfolgung / nichts von Todes
Schmerzen Nehmen zu Herzen.

14. Diß alles / obs zwar für schlecht
ist zu schätzen / Wirst du es doch nicht
gar bey Seite setzen / Zu Gnaden
wirst du diß von mir annehmen/
Mich nicht beschämen.

15. Wenn / o HERR JESU! dort
vor deinem Throne Auff meinem
Haupt wird stehn die Ehren-Krone:
Da will ich dir / wenn alles wird wol
klingen / Lob und Danck singen.

XXXII.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.
JESU!

Jesu! deine heil'ge Wunden / Deine Qual
und bitteren Tod laß mir geben alle Stun-
den Trost in Leibs- und Seelen-Noth/
Wenn mir fällt was Arges ein / laß mich den-
ken deiner Pein: Daß ich deine Angst und
Schmerzen Wol erwege in meinem Herzen.

2. Will sich gern in Wollust weiden Mein
verderbtes Fleisch und Blut / laß mich denken/
daß dein Leiden löschet muß der Höllen Glut:
Dringt der Satan ein zu mir / Hilff/daß ich ihm
halte für Deine Wunden-Mahl und Zeichen/
Daß er von mir müsse weichen.

3. Wenn die Welt mich will verführen Auff
die breite Sünden-Bahn / Wollst du mich also
regieren / Daß ich alsdenn schaue an Deiner
Marter Centner-Last / Die du aufgestanden
hast / Daß ich könn in Andacht bleiben / Alle
böse Lust vertreiben.

4. Gib für alles was mich fräncket / Mir
auf deinen Wunden-Kraft: Wenn mein Herz
hinein sich sencket / So gib neuen Lebens-Safft:
Daß mich stärck in allem Leid Deines Trostes
Süßigkeit / Weil du mir dein Heil erworben/
Da du bist für mich gestorben.

5. laß auff deinen Tod mich trauen / O mein
Gott und Zuversicht! laß mich feste darauff
bauen / Daß den Tod ich schmecke nicht: Dei-
ne Todes-Anast laß mich Stets erquickten
mächtiglich: HErr! laß deinen Tod mir geben
Aufferstehung/Heil und Leben.

6. JEsu! deine heil'ge Wunden: Deine Qual
und bitteren Tod laß mir geben alle Stun-
den Trost in Leibs- und Seelen-Noth: Son-
derlich am letzten End/ Hilff/daß ich mich zu dir
wend/ Trost in deinen Wunden finde/ Und denn
frölich überwinde.

XXXIII.

Mel. Hilff Gott: daß mirs gelinge:

Wenn meine Sünd mich fräncken / O
mein HErr JEsu Christ; So laß mich
Cc wol

wol bedencken/ Wie du gestorben bist: Und alle
meine Schulden-last Am Stamm des heiligen
Creuzes Auff dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen/ Wenn mans be-
trachtet recht / Es hat sich martern lassen Der
HERR für seine Knecht: Es hat sich selbst der
wahre GOTT Für mich verlohrenen Menschen
Begeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der Sün-
den grosse Zahl / Ich bin bey GOTT in Gna-
den / Die Schuld ist allzumal Bezahlt durch
Christi theures Blut / Daß ich nicht mehr
darff fürchten Der Höllen Qual und Blut.

4. Drum sag ich dir von Herzen Ist und
mein lebenslang / Vor deine Pein und Schmer-
zen / O IESU lob und Danck: Vor deine
Noth und Angst-Geschrey / Vor dein un-
schuldig Sterben / Vor deine Lieb und Tren.

5. HERR! laß dein bitter leiden Mich reitzen
für und für / Mit allem Ernst zu meiden Die
sündlich-Begier: Daß mir nie komme auß
dem Sinn / Wie viel es dir gekostet / Daß
ich erlöset bin.

6. Mein Creuz und meine Plagen Sollt
auch seyn Schmach und Spott / Hilff mir ge-
duldig tragen: Gib / o mein HERR und GOTT!
Daß ich verleugne diese Welt / Und folgedem
Exempel / Das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir
gethan / Und meinen Nächsten lieben / Gern
dienen jederman Ohn Eigen-Nutz und Heuch-
ler-Schein / Und wie du mir erwiesen / Auß
reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden Mich trösten
kräftiglich In meiner letzten Stunden / Und
deß versichern mich / Weil ich auff dein Ver-
dienst nur trau / Du werdest mich annehmen/
Daß ich dich ewig schau.

XXXIV.

Mel. O wir armen Sünder/2c.

S Ich an uns arme Sünder / Gott/ unsre
Zuversicht : Wir sind ja deine Kinder/
Darum verstoß uns nicht ; Ob wir aleich
sind empfangen In Schuld und Missethat/
Viel Böses auch begangen / Das dich erzürnet
hat. Kyrie eleison/Christe eleison/Kyrie eleison.

2. Gedencke/Herr! in Gnaden/Daß erst deß
Teufels List/Denn Adams Fall und Schaden/
Deß Elends Ursprung ist / Daß wir drum alle
müssen Erdulden hier den Tod/ und sollten
dort noch büßen / Durch ew'ge Höllen-Noth.
Kyrie Eleison/Christe eleison/Kyrie eleison.

3. Kein Raht war da vorhanden Für diese
Höllens-Qual/Denn wir für Gott mit Schan-
den Bestunden allzumal : Und hatten eigne
Wercke/Wie gut die immer seyn / Ganz keine
Krafft und Stärke/ Zu retten uns von Pein.
Kyrie eleison/Christe/2c.

4. Du Herr! hast uns gerichtet/ Auff uner-
forschlich Art / Durch solche Wunderthaten/
Als nie erhöret ward. Es hat Fleisch angenom-
men Der ew'ge Gottes Sohn/Und ist herunter
kommen Zu uns von Himmels-Thron. Kyrie
eleison/Christe/2c.

5. Damit nicht werd verlohren Der Mensch
durch seine Sünd/ Ist Gottes Sohn geböhren
Ein schwaches Menschen Kind : Ja er ist gar
auff Erden Gleich einem Knecht geacht't/ Daß
wir hingegen werden Sein freyes Vold ge-
macht. Kyrie eleison/2c.

6. Weil wir Gott widerstrebet / Und dessen
klarem Wort/ Hat er dafür gelebet Gehorsam
immerfort/ Weil wir all außgeschritten Mehr
als man zählen kan / Hat er dafür gelitten/ Und
völlig gnug gethan. Kyrie eleison/2c.

7. Sehr hart ist er geschlagen Au seinem heil-
gen Leib/Auff daß mit seinen Plagen Der Sa-
tan

tan von uns bleib. Es ist von ihm gestoffen
Sein Rosinfarbes Blut / Welchs er darum
vergossen / Dases uns komm zu gut. Kyrie
eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

8. Sein Haupt hat auch erduldet Die scharfe
Dornen-Kron Für uns / die wir verschuldet
Viel Marter / Schmach und Hohn: Er hat
gar nicht gescheuet / Am Creuz die Todes-Wein
Daß wir dadurch befreyet Vom andern Tode
seyn. Kyrie eleison / 2c.

9. Durch solche Wunder-Güte Hat Gott
der ganzen Welt Sein väterlich Gemüthe
Bewealich fürgestellt: Wie er sonst nichts be-
gehre / Als daß der Sünder sich Durch Jesum
Christ betehre / Und lebe ewiglich. Kyrie eleis. 2c.

10. Wenn wir für Gott nun treten / Und
fallen ihm zu Fuß / In Christi Namen beten
Mit wahrer Reu und Buß / So ist die Sünd
vergeben / Die Adam auff uns bracht: Von
unserm bösen Leben Wird auch nichts mehr ge-
dacht. Kyrie eleison / 2c.

11. Diß sollen wir wol fassen Zum Trost in
aller Noht / Und uns nicht schrecken lassen
Sünd/Teufel/Höll und Tod / Denn Christus
ist gestorben Für aller Menschen Schuld / Da-
durch er uns erworben Des Vaters Lieb und
Huld. Kyrie eleison / 2c.

12. Drum wollen wir dich loben / Gott Vate-
ter / Sohn und Geist! Daß du vom Himmel
oben / Uns solche Gnad erweis't: Gib / daß
wir Böses meiden / Gern helfen jederman / Ge-
duldig seyn im Leiden / Wie Christus hat ge-
than. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleis.

XXXV.

Mel. O Welt / ich muß dich lassen.
Welt / sib hier dein leben Am Stamm
des Creuzes schweben / Dein Heil findt in
den Tod. Der grosse Fürst der Ehren
läßt willig sich beschweren Mit Schlägen / Hohn
und grossem Spott.

2. Tritt her und schau mit Fleiße / Sein Leib
ist ganz mit Schweisse Des Blutes überfüllt:
Aus seinem edlen Herzen Für unerschöpflichem
Schmerzen / Ein Seuffzer nach dem andern
quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / Mein Heil/
und dich mit Plagen So übel zugericht? Du
bist ja nicht ein Sünder / Wie wir und unsre
Kinder / Von Missethaten weißt du nicht.

4. Ich / ich und meine Sünden / Die sich tole
Körnlein finden Des Sandes an dem Meer /
Die haben dir erregt Das Elend / das dich
schläget / Und das betrübte Marten-Heer.

5. Ich bins / ich sollte büßen / An Händen
und an Füßen Gebunden in der Höll / Die
Geißeln und die Banden / Und was du aufge-
standen / Das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auff deinen Rücken Die La-
sten / so mich drücken Viel schwerer als ein
Stein. Du bist ein Fluch / dagegen Verehrtst
du mir den Segen / Dein Schmerzen muß
mein Labsal seyn.

7. Du sehest dich zum Bürgen / Ja lässest
dich gar würgen Für mich und meine Schuld ;
Mir lässest du dich krönen Mit Dornen / die
dich höhnen / Und leidest alles mit Geduld.

8. Du springst ins Todes-Rachen / Mich
frey und los zu machen Von solchem Ungeheur ;
Mein Sterben nimmst du abe / Begräbst es
in dem Grabe. O unerhörtes Liebes-Feur.

9. Ich bin mein Heil! verbunden / All Au-
genblick und Stunden Dir über hoch und sehr.
Was Leib und Seel vermögen / Das soll ich bil-
lig legen Allzeit zu deinem Dienst und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben In diesem
armen Leben / Eins aber will ich thun : Es soll
dein Tod und Leiden / Bis Leib und Seele schei-
den / Mir stets in meinem Herzen ruhn.

11. Ich wills für Augen setzen / Mich stets dar-
an ergehen / Ich sey auch / wo ich sey / Es soll mir

seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Stiegel
Der Treu und unverfälschten Treu.

12. Wie heftig unsre Sünden Den frommen
Gott entzündet / Wie Rach und Eifer gehet
Wie grauam seine Richten / Wie zornig seine
Stichten / Will ich auß diesem Zelden sehn.

13. Ich will darauß studiren / Wie ich mein
Herz soll zieren Mit stillem sanfttem Muht/
Und wie ich die soll lieben / Die mich so sehr
betrüben Mit Wercken/so die Bosheit thut.

14. Wenn böse Zungen stechen/Mir Glimpff
und Namen brechen / So will ich zähmen
mich : Das Unrecht will ich dulden / Dem
Nächsten seine Schulden Verzeihen gern und
williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen Ans Creutz
und dem absagen / Was meinem Fleisch ge-
lüst't : Was deine Augen hassen Das will
ich flieh'n und lassen/So viel mir immer mög-
lich ist.

16. Dein Seuffzen und dein Stöhnen / Und
die viel tausend Thränen / Die dir geflossen zu/
Die sollen mich am Ende In deinen Schoß
und Hände Begleiten zu der ew'gen Ruh.

XXXVI.

Mel. Hertzlich that mich verlangen.

D Haupt voll Blut und Wunden / Voll
Schmerzen / voller Hohn / O Haupt
zum Spott gebunden Mit einer Dornen-
Kron / O Haupt/sonst schön gezieret Mit höch-
ster Ehr und Zier / Ist aber hoch schimpffiret/
Begrüßet seyst du mir.

2. Du edles Angesichte / Dafür sonst schrickt
und scheut Das grosse Welt-Gewichte / Wie
bist du so bespottet/Wie bist du so erbleichet / Wer
hat dein Augen-Licht / Dem sonst kein Licht
nicht gleichet/So schändlich zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen / Der rohten
Lippen Pracht Ist hin/ und gang vergangen/
Deß

Deß blassen Todes: Macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft / Und daher bist du kommen Von deines Leibes Krafft.

4. Nun/was du/ HErr/ erduldet/ Ist alles meine Last: Ich hab es selbst verschuldet/Was du getragen hast. Schau her/ wie steh ich Armer/ Der Zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein Erbärmer Den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich/ mein Hüter/ Mein Hirte/ nimm mich an/ Von dir/ Quell aller Güter! Ist mir viel Guts gethan: Dein Mund hat mich gelabet Mit Milch und süßer Kost / Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Himmels-Lust.

6. Ich will hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/ Wenn dir dein Herze bricht/ Wenn dein Herz wird erblassen Im letzten Todes- Stoß / Alsdenn will ich dich fassen In meinen Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden/ Und kömmt mir herzlich wol/ Wenn ich in deinem Leiden/ Mein Heil! mich finden soll: Ach möcht ich/ o mein Leben! An deinem Creuze hier Mein Leben von mir geben/ Wie wol geschähe mir.

8. Ich dancke dir von Herzen/ O Jesu/ liebster Freund! Für deine Todes-Schmerzen/ Da du's so gut gemeynt; Ach gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner Treu/ Und wenn ich nun erkalte/ In dir mein Ende sey.

9. Wenn ich ein mal soll scheiden/ So scheid nicht von mir / Wenn ich den Tod soll leiden/ So tritt du denn herfür / Wenn mir am allerbängsten Wird um das Herze seyn / So reiß mich auß den Aengsten / Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde / Zum Trost in meinem Tod / Und laß mich sehn dein Bilde In deiner Creuzes-Rohr / Da will ich nach dir blicken/ Da will ich Glaubens-voll Dich fest an mein Herz drücken; Wer so stirbt/ der stirbt wol.

Danc̃-Lieder nach dem heiligen Abendmahl.

XXXVII.

Mel. Nun lob / mein Seel / den zc.

Sie wol hast du gelabet / O liebster **J**esu!
 deinen Gast / Und mich so reich begabet /
 Daß ich igt fühle Freud und Rast / O
 wundersame Speise: O süßer Lebens-Tranc̃ /
 O Liebmahl / das ich preise Mit einem Lob
 Gesang / In dem es hat erquicket Mein Leben /
 Herz und Muht / Mein Geist der hat erblicket
 Das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich igt geführet / O **H**err! in
 deinen Gnaden-Sahl / Daselbst hab ich berüh-
 ret Dein edle Güter allzumal: Da hast du mir
 vergebens Geschendet mitbiglich Das werthe
 Brot des Lebens / Das sehr ergetet mich. Du
 hast mir zugelassen / Daß ich den Seelen-Wein
 Im Glauben möchte fassen / Und dir vermäh-
 let seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die Speise der
 Unsterblichkeit / Du hast mir voll gemessen Den
 edlen Kelch / der mich erfreut: Ach **G**ott! du
 hast erzeiget Mir armen solche Gunst / Daß
 billig igt sich neiget Mein Herz für Liebes-
 Brunnst. Du hast mich lassen schmecken Das
 köstlich Engel-Brot / Hinfort kan mich nicht
 schrecken Welt / Teufel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auff Erden Preis ich dich /
 liebster **J**esu! wol / Daß du mich lässest wer-
 den Von dir und durch dich satt und voll. Du
 hast mich selbst geträncket Mit deinem theuren
 Blut / Und dich zu mir gelencket: O unver-
 gleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben /
 Weil mich gespeiset hat / Der nimmer kan ver-
 derben / Mein Trost / Schutz / Hülff und Rast.

5. Wie kan ichs aber fassen / **H**err **J**esu!
 daß

daß du mit Begier Dich hast so tieff gelassen
 Vom Himmels - Saß herab zu mir? Du
 Schöpffer aller Dinge Besuchest deinen Knecht/
 Ach hilf! daß ich dir bringe Ein Herz das
 fromm und schlecht / Das gländig dir ver-
 traue / Damit nach dieser Zeit / Ich ja dein
 Antlitz schaue Dort in der Ewigkeit

6. Du bist/ der ewig bleibet / Ich aber bin
 dem Schatten gleich / Den bald ein Wind ver-
 treibet: Herr! ich bin arm und du bist reich /
 Du bist sehr reich von Güte / Kein Unrecht
 gilt bey dir / Ich boshaft von Gemühte Kan
 fehlen für und für / Noch kömmeß du hernie-
 der Zu mir / dem Sünden - Mann? Was
 geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen
 kan?

7. Ein Herz / das ganz zerschlagen / Ein
 Herz/ das ganz zerknirschet ist/ Das / weiß ich /
 wird behagen/ Mein Heiland dir zu aller Frist/
 Du wirst es nicht verachten. Demnach ich
 emsig bin Nach deiner Gunst zu trachten :
 Nimm doch in Gnaden hin Das Opffer mei-
 ner Zungen : Denn billig wird es und Dein
 theurer Ruhm besungen / Herr Gott / durch
 meinen Mund.

8. Hilf ja / daß dich Geniessen Deß edlen
 Schatz's schaff in mir Ein unaufhörlichs
 Süßen / Daß ich mich wende stets zu dir / Laß
 mich hinführo spüren Kein andre Lieblichkeit/
 Als welche pflegt zu rühren Von dir zu dieser
 Zeit. Laß mich ja nichts begehren / Als deine
 Lieb und Gunst / Denn niemand kan entbehren
 Sie deiner Liebe Brunst.

9. Wol mir / ich bin versehen Mit Himmel-
 Speiß' und Engel-Trank / Nun will ich frö-
 lich stehen Zu singen dir lob Ehr und Dank/
 Fahr hin/ du Welt-Gesümmel / Du bist ein eit-
 ler Tand. Ich seuffze nach dem Himmel/ Dem
 rechten Vaterland / In dem ich werde leben

Ohn Unglück und Verdruß/ Denn/ Gott! du
wirft mir geben Der Wollust Überfluß.

XXXVIII.

Mel. Wie schön leuchtet der/zc.

Herr Jesu! dir sey Preis und
Danc für diese Seelen-Speiß
und Franck/ Damit du uns be-
gabet. Im Brot und Wein dein Leib
und Blut kömmt uns warhaffige
wohl zu gut/ Und uns're Herzen labet:
Daß wir In dir / Und nach allem
Wolgefallen / Heilig leben: Solches
wollest du uns geben.

2. Du kehrest/ o Immanuel! Ja selb-
ber ein in uns're Seel/ Dir Woh-
nung da zu machen: Drum uns ein
solches Herz verleih / Das von der
Welt-Lieb ledig sey / Und allen eiteln
Sachen. Bleibe / Treibe uns're
Sinnen Und B:innen / Daß wir
trachten Alles Irdisch zu verachten.

3. Ach Herr! laß uns doch nehmen
nicht Dein werthes Nachtmahl zum
Gericht: Ein jeder recht bedencke/
Daß wir mit diesem Lebens-Brot Im
Glauben stillen uns're Noht/ Der
Fels des Heils uns träncke: Züchtig/
Züchtig/ Dich dort oben Stets zu lo-
ben. Bis wir werden Zu dir kommen
von der Erden.

4. O daß

4. O daß wir solcher Seligkeit Erwarten möchten allezeit In Hoffnung und Vertrauen: Und folgendes auß dem Jammerthal Eingehen in den Himmels-Sahl / Da wir Gott werden schauen: Tröstlich / Röstlich / Uns als Gäste / Auff das Beste Bey ihm laben / Und gangvolle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem Thron / O Jesu Christe / Gottes Sohn! Gibs durch dein bitter Leiden / Dasselbe / weil wir leben hier / Laß uns betrachten für und für All Böses darum meiden. Amen! Amen! Hilff uns kämpffen / Hilff uns dämpffen Alle Sünden: Hilff uns frölich überwinden.

XXXIX.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet / Der uns selber hat gespeiset (isund speiset) Mit seinem Fleische und mit seinem Blute, Das gib uns, Herr Gott! zu gute. Kyr.

Herr! durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, Und das heilige Blut, Hilff uns, Herr! auß aller Noht. Kyr.

2. Der heilige Leichnam ist für uns gegeben Zum Tod, daß wir dadurch

Ec 6

leben,

leben; Nicht grösser Güte könnte er
uns schencken / Dabey wir sein sollen
gedencken. Kyr.

Herr! dein Lieb so groß dich ge-
zwungen hat / Daß dein Blut an uns
groß Wunder that / Und bezahlte un-
sre Schuld / Daß uns Gott ist wor-
den huld. Kyr.

3. Gott geb uns allen seiner Gna-
den Segen / Daß wir gehn auff seinen
Wegen; In rechter Lieb und brüder-
licher Treue / Daß uns die Speis
nicht gereue. Kyr.

Herr! deinen heiligen Geist uns im-
mer laß / Der uns geb zu halten rechte
Maß / Daß dein arme Christenheit /
Leb in Fried und Einigkeit. Kyr.

XL.

Mel. Nun laßt uns Gott dem / 2c
Der Herr / der aller Enden Regiert mit
seinen Händen / Der Brunn der ewigen
Güter / Der ist mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich diesen habe / Fehlt mirs an kei-
ner Gabe / Der Reichthum seiner Hülle / Gibt
mir die Füll und Hülle.

3. Er lästet mich mit Freuden Auff grüner
Auen weiden / Führt mich zu frischen Quellen /
Schafft Raht in schweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget / Und sich mit
Sorgen plaget / Weiß er sie zu erquickten / Auß
aller Noht zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen / Führt
mich auff rechter Strassen / Läßt Furcht und
Angst

Angst sich stillen / Um seines Namens willen.
6. Und ob ich gleich für andern Im finstern
Thal muß wandern / Fürcht ich doch keine Lücke/
Bin frey fürm Ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur Seiten / Schützt
mich für bösen Leuten / Dein Stab / Herr! und
dein Stecken / Benimmt mir allen Schrecken.

8. Du sehest mich zu Tische / Machst / daß
ich mich erfrische / Wenn mir mein Feind viel
Schmerzen Erweckt in meinem Herzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Oele / Und süß-
lest meine Seele / Die leer und durstig fassé / Mit
vollgeschendtem Masse.

10. Barmherzigkeit und Gutes Wird mein
Herz gutes Muthes / Voll Lust / voll Freud und
Lachen / So lang ich lebe / machen.

11. Ich will dein Diener bleiben / Und dein
Lob herrlich treiben Im Hause / da du wohnest /
Und fromm seyn wol belohnest.

12. Ich will dich hier auff Erden / Und dort
da wir dich werden Selbst schaun im Himmél
doben / Hoch rühmen / singn und loben.



Trost - Gesänge.

XLI.

S Er nur den lieben Gott läßt walten /
Und hoffet auff ihn allezeit / Den wird
er wunderbarlich erhalten In allem Creuz
und Traurigkeit: Wer nur dem Allerhöchsten
traut / Der hat auff keinen Sand gebaut.

1. Was helfen uns die schweren Sorgen /
Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was
hilfft es / daß wir alle Morgen Beseuffen un-
ser Ungemach / Wir machen unser Creuz und
leid Nur grösser durch die Traurigkeit.

2. Man halte nur ein wenig stille / Und sey
doch in sich selbst vergnügt / Wie unsers Got-

tes Gnaden - Wille/ Wie sein Allwissenheit es
fügt: Gott/ der uns ihm hat auß erwählt/
Der weiß auch sehr wol/was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden - Stunden/
Er weiß wol/ wenn es nützlich sey; Wenn er
uns nur hat treu erfunden / Und mercket keine
Heuchelen/ So kömmt Gott/ eh wirs uns ver-
seh'n/ Und läffet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsal - Hitze/
Daß du von Gott verlassen seyst / Und daß
der Gott im Schoße sitze / Der sich mit stetem
Glücke speist; Die Folgezeit verändert viel
Und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich / Den Reichen
klein und arm zu machen / Den Armen aber
groß und reich; Gott ist der rechte Wunder-
Mann/ Der bald erhöh'n/bald stürzen kan.

7. Sing/ bet / und geh auff Gottes Wegen/
Berricht das deine nur getreu / Und trau deß
Himmels reichen Segen / So wird er bey dir
werden neu; Denn welcher seine Zuversicht
Auff Gott setzt/den verlässt er nicht.

XLII.

Meine Seele/ laß es gehen / Wie es in der
Welt igt geht/ Meine Seele/ laß es stehen/
Wie es igo geht und steht / Liebste Seele/
halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

2. Ist die Welt dir gleich zuwider / Und bist
deiner Feinde Spott / Drücken dich die Feinde
nieder/ So vertraue deinem Gott/ Liebste Seele/
halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

3. Ist in deiner Herzens - Kammer Nichts
als lauter Herzeleid / Plaget dich sehr grosser
Jammer/ Hier in dieser Sterblichkeit / Liebste
Seele/ halte stille/ Dencke/ daß es Gottes Wille.

4. Gott pflegt die getreuen Herzen / Wenn
sie durch das Creuz bewährt / Wol zu trösten
nach dem Schmerzen / Und gibt/ was sie nur
begehrt.

begehrt. Liebste Seele/ halte stille/ Dencke/ daß
es Gottes Wille.

5. Auff den Regen scheint die Sonne/ Also
kömmt Luft auff Leid / Auff die Angst folgt
lauter Wonne/ Freude kömmt auff Traurig-
keit. Liebste Seele/ halte stille/ Dencke/ daß
es Gottes Wille.

6. Sollt du von der Welt abscheiden/ Schei-
de nur getrost zu Gott / Gott gibt auff das
Scheiden Freude / Freude gibt er auff die
Noth: Liebste Seele/ halte stille/ Dencke/ daß
es Gottes Wille.

XLIII.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen/2e.

Siehst du dich betrüben/ O meine liebe
Seel? Sieh/ daß du den mögft lieben
Der heisst Immanuel. Vertrau dich ihm
allein: Er wirds gut alles machen / Und för-
dern deine Sachen/ Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen / Der sich
auff ihn verlässet: Er bleibt getreu den Seinen/
Die ihm vertrauen fest. Lässt sichs an wunder-
lich / So laß dir doch nicht grauen/ Mit Freu-
den wirst du schauen / Wie Gott wird reiten
dich.

3. Auff ihn magst du es wagen Mit uner-
schrocknem Muht / Du wirst mit ihm erjagen/
Was dir ist nütz und Gut/ Was Gott beschlos-
sen hat / Das kan niemand verhindern Auß allen
Menschen-Kindern: Es geht nach seinem Rath.

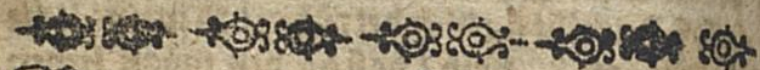
4. Wenn auch gleich auß der Höllen Der
Satan wollte sich Dir selbst entgegen stellen/
Und untertreten dich / So muß er doch mit
Spott Von seinen Ränden lassen / Damit er
dich will fassen: Denn dein Werck fördert
Gott.

5. Er richts zu seinen Ehren Und deiner Ge-
llikeit: Solls seyn / kein Mensch kans wehren/
Und wärs ihm noch, so leid: Wills denn
Gott

GOTT haben nicht / So fangs niemand fort treiben /
Es muß zurücke bleiben / Was GOTT will /
das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / All's sey ihm
heimgestellt. Nach nichts ich sonst mehr strebe /
Denn nur was ihm gefällt ; Drauff wart ich /
und bin still / Sein Wille ist der Beste / Das
gläub ich steiff und feste / GOTT mach es / wie er
will.

7. Herr gib / daß ich dein Ehre Ja all mein
Lebenlang Von Herzen-Grund vermehre / Die
sage lob und Danck / O Vater / Sohn und Geist /
Der du auß lauter Gnaden Abwendest Noht
und Schaden / Sey immerdar gepreist.



Werklich Verlangen auß der Zeit nach der Ewigkeit.

XLIV.

Mel. Jesu / meiner Seelen Ruh.
1. Liebster Bräut'gam ! denckst du
Nicht An die theure Liebes Pflicht /
Da du dich mit tausend Wunden
Meiner Seelen hast verbunden.

2. Denckst du nicht an deinen
Spott ? An das Creuz und an die
Noht ? Und an deiner Seelen Leiden /
Da sie sollte von dir scheiden.

3. Weißst du wol / daß deine Pein
Mein Erlösung sollte seyn ? Und wie
muß ich denn auff Erden Noch so lang
gequälet werden?

4. Bin

4. Bin ich dir als eine Braut/
Schon verlobet und vertraut? War-
um läßtst du meine Seele In deß Lei-
bes Trauer-Höle?

5. Bin ich dein und du bist mein/
Warum läßtst du mich allein? War-
um willst du mich/mein Leben/ Nicht
alsbald zu dir erheben?

6. Ich verschmachte für Begier/
Die mein Herze hat nach dir: Ich
vergehe für Verlangen Dich zu sehn
und zu umfassen.

7. Dencke doch / o Gottes-Lamm/
Daß du bist mein Bräutigam: Den-
cke / daß dir's will gebühren/ Deine
Braut zur Ruh zu führen.

8. Nimm mich / Liebster! in dein
Reich / Mach mich den Erwählten
gleich; Nimm mich auß der Trauer-Hö-
le/ Jesu! Bräutigam meiner Seele.

XLV.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele / 2c.
Ach wenn kömmet doch die Stunde / Und
der letzte Augenblick! Daß ich dir von
Herzen - Grunde / Jesu! meine Seele
schick: Mich verdreusst mein Leben fast / Ach!
wenn wird die Leibes - Last Von mir werden
weggenommen / Daß ich werde zu dir kommen.

2. Herr! wie lange soll ich weinen / Soll die
Lebens - Sonne mir Nun und nimmermehr er-
scheinen? Ach! wie lange soll ich hier Also gar
verlassen seyn / Ach erbarme dich doch mein!

Eile

Eile doch mit meinem Ende / Und nimm mich
in deine Hände.

3. Es ist hier doch nichts als Klagen / Nichts
als lauter Herzeleid / Keiner kan es anders sa-
gen / Uns're ganze Lebens-Zeit Ist nur lauter
Angst und Noht / Ach ! komm doch du süßer
Tod / Fördre mich doch zu dem Leben / Ich will
gar nicht widerstreben.

4. Ach ! wie oft hab ich gebeten / Ach wie
manche lange Nacht Ist mein Geist für dich
getreten / Und hat heisse Seuffzer bracht / Daß
du / Jesu ! wollest ihn auß deß Todes Leibe
zieh'n / Von der Sünd und allem Bösen auß
dem Leibe ihn erlösen.

5. Ich will nur geduldig leiden / Und indeß
bereiten mich / Jesu ! zu den grossen Freuden /
Die mir sind bereit't durch dich / Komme / kom-
me / wenn du willst / O du höchster Ehren-
schild ! Hole meine arme Seele auß der fran-
cken Leibes-Höle.

XLVI.

Seuig / mein Seelchen / auff zu Gott / laß
der Welt ihr Ungelücke / Folge du dem
frommen Loth / Sih nur nicht ein mal zu-
rück / Vor die Nichtigkeit der Erden / Vor die
Flüchtigkeit der Zeit / Soll dir nun der Him-
mel werden Mit der langen Ewigkeit /

2. Da du deinen Schöpffer sihst / Da du dei-
nes Heilands Wunden / Der für deine Sünd
gehüßt / Und den Tröster hast gefunden. Alles/
alles wirst du wissen / Wo wir hier im Dunkeln
gehn / Und im Finstern straucheln müssen /
Wird für dir im Lichte stehn.

3. Trunckest du den Thränen-Bach / Mustest
hier viel Angst-Brot essen / Wol dir / all dein
Ungemach Sollst du ewiglich vergessen. Denn
dich will dein Gott vergnügen Nach so man-
cher Jammer-See / O wie sanffte wirst du ligen
In dem Schoß deß Abrahā.

4. Bis

4. Bis der grosse Tag anbricht / Da du
wirft den Leib anziehen / Und dein frohes An-
gesicht Wieder auß der Erden blühen: Eile / JE-
su mit Verlangen / Mit Verlangen wart ich
bein / Laß mich dich doch bald umfassen / O du
liebes Jesulein.

XLVII.

S Christus der ist mein Leben / Sterben ist
mein Gewinn / Dem thu ich mich erge-
ben / Mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen Zu Christ
dem Bruder mein Auff daß ich zu ihm komme /
Und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden / Creutz / Leiden /
Angst und Noht / Durch sein' heil'ge fünf
Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen / Mein Odem
hemmt den Lauff / Und kan kein Wort mehr spre-
chen / Herr! nimm mein Seuffzen auff.

5. Wenn mein Herz und Gedanken Zer-
gehen wie ein Licht / Das hin und her thut wan-
den / Wenn ihm die Flamma gebricht.

6. Als denn sein saufft und stille / Herr! laß
mich schlaffen ein / Nach deinem Rath und
Willen / Wenn kömmt mein Stündlein.

7. Ach laß mich an dir kleben / Wie eine
Klett am Kleid / Und ewig bey dir leben In der
himmlischen Freud.

8. Wol in des Himmels Thron Sag ich Lob
Ehr und Preis Dem Vater und dem Sohne /
Und auch dem heiligen Geist.

✠) (✠) ✠) (✠) (✠)

Drey Gesänge / welche vor
der Predigt / und zum Beschluß
des Gottesdienstes hieselbst ge-
sungen werden.

Vor

Vor der Predigt.

Herr Jesu Christ! dich zu uns
Wend/ Dem'n heiligen Geist du
zu uns send/ Mit Hülff und Gnad/
Herr! uns regier/ Und uns den Weg
zur Wahrheit führ.

2. Thu auff den Mund zum Lobe
dein/ Bereit das Herz zur Andacht
sein/ Den Glauben mehr/ Stärck den
Verstand/ Daß uns dein Nam werd
wol bekant.

3. Biß wir singen mit Gottes
Heer: Heilig/ heilig ist Gott der
Herr/ Und schauen dich von Anges
sicht In eroger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sey dem Vater/ und dem
Sohn/ Dem heiligen Geist in einem
Thron/ Der heiligen Dreyeinigkeit
Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

Ein anders.

Gebster Jesu! wir sind hier/
Dich und dein Wort anzuhören/
Lencke Sinnen und Begier Auff die
süsse Himmels-Lehren/ Daß die
Herzen von der Erden Gantz zu dir
gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß verhüllet/ Wo
nicht deines Geistes Hand/ Uns mit
hellem

hellem Licht erfüllet / Gutes dencken/
thun und tichten / Mußt du selbst in
uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit!
Licht vom Licht auß Gott geböhren;
Mach uns allesammt bereit / Deffne
Herzen / Mund und Ohren. Unser
Bitten / Flehn und Singen Laß
Herr Jesu! wol gelingen.

Zum Beschluß des Gottes-
dienstes.

Un / Gott Lob / es ist vollbracht /
Singen / Lehren / Beten / Hö-
ren / Gott hat alles wol gemacht /
Drum laßt uns sein Lob vermehren /
Unser Gott sey hoch gepreiset / Daß
er uns so wol gespeiset.

2. Weil der Gottesdienst ist auß /
Und uns mitgetheilt der Segen / So
gehn wir mit Freud nach Haus /
Wandeln fein auff seinen Wegen.
Gottes Geist uns ferner leite / Und
uns alle wol bereite.

3. Unsern Aufgang segne Gott /
Unsern Eingang gleicher Massen /
Segne unser täglich Brot / Segne
unser Thun und Lassen / Segne uns
mit selgem Sterben / Und mach
uns zu Himmels-Erben.

Register



Register der Gesänge.

A.	
A ch Gott! ich muß dir klagen	547
Ach wenn kömmet doch die Stunde	617
Ach wie will es endlich werden	541
Auß diesem tieffen Grunde	546
C.	
Christus der ist mein leben	619
D.	
Der Herr/der aller Enden	612
Du lebens-Brot/ Herr Jesu Christ	581
F.	
Flieg/ mein Seelchen/ auff zu Gott	618
G.	
Gott sey gelobet und gebenedeyet	611
H.	
Herr Jesu Christe/mein getreuer	586
Herr Jesu! dir sey Preis und Dank	610
Herr! ich habe mißgehandelt	544
Herr Jesu Christ/ du höchstes Gut	553
Herr Jesu Christ/ dich zu uns wend	620
Herzliebster Jesu! was hast du	598
Hinweg ihr eiteln Hindernissen	597
I.	
Ich armer Sünder komm zu dir	560
Ich komm izt als ein armer Gast	579
Ich trete frisch zu Gottes Tisch	577
Ich will von meiner Missethat	550
Jesu! deine heilige Wunden	601
Jesu! komm doch selbst zu mir	564
Jesu! meines Herzens Freud	566
Jesu! meines lebens leben	593
Jesu/ meine Liebe	568
	Jesu